Das Jahr 2022

die Fleckenbühler

Perspektiven schaffen – drogenfrei leben

Vorwort	2
Organisation	4
Tätigkeitsbericht	6
die Fleckenbühler Hof Fleckenbühl gGmbh	7
Hof Fleckenbühl – sozialer Bereich	14
Bauernhoftage für Kinder	20
Der neue Fleckenbühler Ziegenstall ist eröffnet!	22
die Fleckenbühler Haus Frankfurt gGmbH	24
Haus Frankfurt – sozialer Bereich	29
Jugendhilfe Leimbach	30
Medienwerkstatt für Jugendliche	35
Fachtag „Care Leaver“ auf Hof Fleckenbühl	36
Mittelherkunft und Mittelverwendung	38
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Bilanz	40
Statistik	41
Impressum	44

Vorwort

Im Jahr 2022 fühlten wir das volle Ausmaß der Pandemie, die uns wie ein dunkler Schatten begleitete. Erst als die zweite Jahreshälfte heranbrach, spürten wir einen Hauch von Erleichterung. Die damit verbundenen Anstrengungen sind in unserem Jahresbericht auf eindrucksvolle Weise dokumentiert. Doch neben der Pandemie kamen wirtschaftliche Herausforderungen auf uns zu: Preissprünge in allen Sektoren, von einer astronomischen 400-prozentigen Steigerung der Energiekosten in unserem Frankfurter Domizil bis zu den alltäglichen Lebenshaltungskosten. Dies erforderte starke Gegenmaßnahmen, um nicht ins Straucheln zu geraten.

Was wahrscheinlich nicht mit einer Selbsthilfegemeinschaft in Zusammenhang gebracht wird, auch wir spürten den Fachkräftemangel auf beinahe allen Ebenen – ob im Büro, wo Spezialisten im Buchhaltungsbereich gesucht wurden, oder bei den Transporten, wo wir dringend Fahrer brauchen oder in unserer Gastronomie und im Kindergarten. Selbst wenn wir vor Ort Lösungen finden konnten, waren wir oft durch Lieferkettenprobleme gebremst. Natürlich sind wir nicht immun gegen die gesellschaftlichen Herausforderungen.

Neben unserer Arbeit als Suchthilfeorganisation wird Fleckenbühl auch in den Bereichen Ökolandbau sowie Elektromobilität, Energieeffizienz, Umweltschutz und klimagerechtes Handeln wahrgenommen. Eine Fülle von Belegen hierfür finden Sie in unserem Jahresrückblick.

Die Fleckenbühler im Jahr 2022

Das vergangene Jahr zeichnete sich ebenso durch die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und dem Kreisjobcenter Marburg-Biedenkopf aus. Die anfänglichen Bedenken erwiesen sich als unbegründet. Jede Hürde wurde mit Bravour gemeistert und an Details und Verbesserungen wird kontinuierlich gearbeitet. Dennoch, die finanziellen Fragezeichen rund um Fleckenbühl sind nicht völlig verschwunden und könnten erneut aufkommen, es sei denn, es wird eine klare gesetzliche Regelung getroffen.

Trotz der globalen Herausforderungen durch Corona setzten wir unsere Suchthilfearbeit unermüdlich fort. Über fünfhundert hilfesuchende Menschen fanden Zuflucht in unseren Einrichtungen. Obwohl nicht alle blieben, stellte jeder Einzelne von ihnen uns vor eine komplexe Aufgabe. Jeder Mensch, in seiner tiefen Not, sehnt sich nach Verständnis und Hilfe. Diesem Ruf gerecht zu werden, erfordert Hingabe, Ernsthaftigkeit und Empathie. Dieser Aufgabe stellen sich unsere Teams, die sich auf dem Hof Fleckenbühl und in unserem Haus Frankfurt um die Neuaufnahmen kümmern und sie ist für alle Beteiligten eine ständige Herausforderung. Wir hoffen, dass unser Jahrbuch in diese Arbeit einen guten Einblick verschafft. Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre.

Ronald Meyer
1. Vorsitzender des „die Fleckenbühler e.V."

Organisation

Wir Fleckenbühler sind eine Selbsthilfegemeinschaft. Als Gemeinschaft wollen wir für Menschen mit Suchtproblemen, die drogenfrei und selbstbestimmt leben wollen, die bestmöglichen Bedingungen schaffen, um ihr Abhängigkeitsproblem in den Griff zu bekommen. Das tun wir, indem wir jeden Süchtigen, der bei uns um Hilfe nachsucht, sofort, unbürokratisch und ohne Vorbedingungen in unsere Gemeinschaft aufnehmen und ihm in unserer nüchternen, gewaltfreien Gemeinschaft einen geschützten Raum bieten, in dem er nüchtern leben und arbeiten kann. Wir ermuntern ihn, sich mit seiner Krankheit auseinanderzusetzen und Nüchternheit und Schaffenskraft wiederzuerlangen. Dafür geben wir ihm alle Zeit, die er braucht.

Wir sind überzeugt, dass jeder Süchtige imstande ist, sich die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten anzueignen, um ein gesundes, nüchternes und selbstbestimmtes Leben zu führen. Wir leben und arbeiten zusammen und sind dafür da, die Selbsthilfekräfte jedes Einzelnen zu unterstützen. Wir fördern jedes Mitglied in seinen Fähigkeiten und schaffen berufliche Perspektiven. In Fleckenbühl kann jeder fehlende Schul- und Berufsausbildungen nachholen.

Der Öffentlichkeit zeigen wir, dass ehemalige Süchtige wieder eine aktive und produktive Rolle in der Gesellschaft übernehmen können.

Zielsetzung/Strategien

Motor des Fleckenbühler Sucht- und Selbsthilfemodells ist der gemeinnützige Verein „die Fleckenbühler". Der Verein schafft die ideellen und materiellen Voraussetzungen für das gemeinschaftliche Zusammenleben, sichert das Modell ökonomisch für die Zukunft ab und entwickelt es weiter. Die Mitglieder des Vereins sehen sich den Zielen des Vereins in besonderer Weise verpflichtet. Sie geben den Neuankömmlingen Orientierung, Anteilnahme und Schutz in der ersten Zeit ihres Aufenthaltes in der Gemeinschaft.

Wir sind davon überzeugt, dass sich in einer Gemeinschaft, in der einer den anderen stützt, jeder Einzelne gut entwickeln kann. Schlüssel dieser Entwicklung zur Nüchternheit und damit zur Gesundung und zur Selbstbestimmung, ist die durch die Gemeinschaft aktivierte Selbsthilfe des Einzelnen.

Durch das gemeinsame Bewältigen unserer Suchtprobleme überwinden wir alle in der Fleckenbühler Gemeinschaft unsere Isolierung, Mutlosigkeit und Scham. Mit jedem Schritt gewinnen wir neue persönliche Freiheit und Handlungsfähigkeit.

Mitglieder

Zum Abschluss des Jahres 2022 lebten 22 Vereinsmitglieder in der Gemeinschaft. Mitglied kann laut Vereinsordnung werden, wer länger als fünf Jahre in der Gemeinschaft lebt, sich den Zielen des Vereins in besonderer Weise verpflichtet fühlt und dies auch auf längere Zeit tun möchte. Die Aufnahme wird schriftlich beantragt und muss von zwei Bürgen unterstützt werden. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand einstimmig.

Die Mitgliederversammlung wählt alle fünf Jahre den Vorstand, überwacht dessen Tätigkeit und entlastet ihn.

An den drei Standorten der Fleckenbühler lebten zum 31.12.2022 insgesamt 194 Menschen. Hinzu kommen 48 externe angestellte MitarbeiterInnen (35 in Vollzeit).

Vorstand

Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Je zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam vertretungsberechtigt.

Auf Vorschlag des Vorstandes bestimmt die Mitgliederversammlung zwei Beisitzer zum erweiterten Vorstand. Die Beisitzer haben beratende Funktion und kein Stimmrecht.

Der Vorstand wird alle fünf Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtsperiode des jeweiligen Vorstandes endet frühestens mit der Wahl des neuen Vorstandes durch die Mitgliederversammlung. Alle Mitglieder des Vorstands arbeiten ehrenamtlich. Im Jahr 2019 fand die letzte Vorstandswahl statt.

Der Vorstand besteht zum 31.12.2022 aus drei Mitgliedern:

- Ronald Meyer Vorsitzender
- Dagmar Feist stellvertretende Vorsitzende
- Dieter Eser stellvertretender Vorsitzender

Nicht vertretungsberechtigte Beisitzende sind Hans-Heinrich Labenz und Antony Kirsch.

Beirat

Unsere Arbeit in den Fleckenbühler Häusern wurde, wie gewohnt, kompetent und mit viel Engagement durch unsere externen Beiratsmitglieder, die uns schon lange begleiten, unterstützt.

Dem Beirat gehören folgende Personen an:

- Dr. Peter Hauck-Scholz, Marburg
- Gudrun Klassen, Wuppertal
- Bernd von Lochow, Frankfurt
- Bernhard Fielenbach, Kirchhundem
- Reinhardt Damm, Frankfurt

Beteiligungen

Der Verein hält 100% der Geschäftsanteile an der
die Fleckenbühler Hof Fleckenbühl gGmbH und der
die Fleckenbühler Haus Frankfurt gGmbH

Für „die Fleckenbühler Hof Fleckenbühl gGmbH“ ist Hermann Schleicher alleiniger Geschäftsführer.
Für „die Fleckenbühler Haus Frankfurt gGmbH“ ist Ludwig Seidl alleiniger Geschäftsführer.

Mitgliedschaften

Der Verein ist Mitglied und arbeitet mit in folgenden Organisationen und Verbänden:

- Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Hessen e.V.
- Fachverband Drogen- und Suchthilfe e.V.
- Demeter Hessen e.V.
- LAG Arbeit in Hessen e.V.
- Handwerkskammer Frankfurt – Rhein-Main
- Verband der Hessischen Direktvermarkter e.V.
- GLS Treuhand e.V.

Qualitätsmanagement

Der gesamte soziale Bereich der Fleckenbühler Suchthilfe ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert, ebenso die Zweckbetriebe Transporte.

Tätigkeitsbericht „die Fleckenbühler gemeinnütziger e.V.“

Der Verein ist der Träger (Gesellschafter) der beiden Gesellschaften (gGmbH´s). Seine zentrale Aufgabe ist die Beratung und Information der mit den Fleckenbühlern in Kontakt kommenden Interessengruppen: Betroffene, deren Verwandte, die Öffentlichkeit, die Politik, nicht zuletzt die Justiz, schließlich kommt gut ein Viertel der Neuaufnahmen aus den Gefängnissen mittels §35 ff. des Betäubungsmittelgesetzes **Therapie statt Strafe**. Sie werden regelmäßig informiert über unsere Homepage, unsere Hauszeitung sowie durch Informationsveranstaltungen, Teilnahme an Kongressen usw. Daneben bemüht sich der Verein um Spenden, Sachspenden und Geldauflagen.

Von den Mitgliedern des Vereins gehen maßgebliche Initiativen und Aktivitäten aus, die zum Ziel haben, die Arbeit der Fleckenbühler Einrichtungen zu unterstützen und die Richtung zu weisen sowie zukünftig zu sichern.

Um die oben genannten Aufgaben wahrnehmen zu können, treffen sich die Vereinsmitglieder regelmäßig zu verschiedenen Anlässen. Wie gewohnt trafen wir uns zweimal zu einer zweitägigen Klausur, um aktuelle Themen zu besprechen und Entscheidungen vorzubereiten.

Neben den Klausuren der Vereinsmitglieder, gibt es die „Fleckenbühler Tage“, die zweimal im Jahr stattfinden, einmal im Frühjahr und einmal im Herbst. Hier versammeln sich alle Bewohner aller Häuser auf dem Hof Fleckenbühl und bekommen detaillierte Informationen darüber, was in den einzelnen Häusern und Betrieben gerade passiert oder geplant ist. Hier kann nachgefragt und die Dinge können diskutiert werden. Auch hier fließen Ideen in die Zukunftsplanung mit ein.

In Hausversammlungen werden, bezogen auf den einzelnen Standort, vor allem Fragen und Themen besprochen, die die jeweilige Gemeinschaft vor Ort betreffen.

In den Vorstandssitzungen werden die Prozesse und Themen moderiert und in den verschiedenen Gremien besprochen und dann umgesetzt.

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Gremium des Vereins. Auf der Mitgliederversammlung wird vor allem der Geschäftsbericht des Vorstands sowie der Jahresabschluss durch den Wirtschaftsprüfer vorgetragen und dem Vorstand Entlastung erteilt und die Verwendung des Jahresergebnisses besprochen.

Ronald Meyer
1. Vorsitzender des „die Fleckenbühler e.V.“

die Fleckenbühler Hof Fleckenbühl gGmbH

Allgemeine Entwicklung

Im Jahr 2022 kamen 225 Menschen auf den Hof Fleckenbühl, um ein neues und nüchternes Leben zu beginnen. Wie für so viele war das Jahr auch für Fleckenbühl ein Jahr der Öffnung, für uns in vielerlei Hinsicht.

Sobald die ersten warmen Tage zum Verweilen einluden, war die Brasserie wieder das Tor zu Fleckenbühl und viele Menschen der Region nutzten die Gelegenheit, unser weiterentwickeltes gastronomisches Angebot zu erkunden.

Nach einer kleinen Stärkung gab es auch in diesem Jahr wieder viel Neues zu entdecken. Der Lehrgarten wurde weiterentwickelt und mittlerweile gibt es nun neben Hühnern auch Esel, die zum Teil lautstark auf sich aufmerksam machen. Der renovierte begehbare Ziegenstall wurde als Teil des „Ort des Lernens" im Sommer eröffnet, das neue Gewächshaus wurde im Herbst errichtet und wir haben Hoffnung, dass dies im nächsten Sommer die ersten Früchte trägt.
Aber nicht nur Bewohner und Gäste konnten den Hof vermehrt erkunden, in der Viehwirtschaft wurde Kurzrasenweide eingeführt, so dass unsere Kühe nun länger auf den Wiesen verbringen und sich selbst ihr Futter suchen. Die Käserei ergänzte ihre Produktpalette um Frischkäse und Joghurt. Leider haben uns dort zum Jahresende wieder Schwierigkeiten in der Herstellung eingeholt. Diesen müssen wir uns im kommenden Jahr stellen.

Anfang des Jahres begann für Fleckenbühl die neue Zusammenarbeit mit dem Hessischen Sozialministerium und dem Jobcenter Marburg-Biedenkopf. Ein wesentliches Element ist die nun wöchentlich stattfindende Präsenz des Fallmanagements des Jobcenters auf dem Hof. Nachdem zu Beginn noch operative Fragen geklärt wurden, hat sich diese Zusammenarbeit zu einem positiven Element unserer Arbeit entwickelt.

Der Ukrainekrieg und seine Auswirkungen sind auch an Fleckenbühl nicht spurlos vorübergegangen. Steigende Energiepreise und der allgemeine Preisanstieg waren auch für uns wichtige Themen. Im Bereich der Mobilität wurde der bereits in den Vorjahren begonnene Umstieg auf Elektromobilität fortgesetzt. Darüber hinaus beschäftigt uns die Frage, wie Fleckenbühl energieeffizienter werden kann, auch im neuen Jahr. Eine weitere erfreuliche Entwicklung ist die sprunghafte Erweiterung unseres kleinen Projektes der Schulsozialarbeit an den Schulen im Landkreis. Zu Beginn des Jahres betreuten wir drei Klassen, nun sind es zehn Klassen.

In der Jugendhilfe in Leimbach konnte, auch durch die Lockerung der Coronamaßnahmen, das Angebot an freizeitpädagogischen Maßnahmen ausgebaut werden. Das wird von den Jugendlichen gerne angenommen und ist sicherlich ein weiterer Baustein unserer Arbeit, so dass wir zum Jahresende die Vollbelegung fast erreicht hatten.

Gastronomie und Catering

Aufgrund neuer Vertragsbedingungen, in denen sich auch bei uns die allgemeinen Kostensteigerungen niederschlugen, beliefern wir nur noch die Brüder-Grimm-Schule Marburg und den eigenen Kindergarten in Ginseldorf regelmäßig mit Mittagessen.

Ein nach wie vor treuer Kunde ist die Lebenshilfe Marburg, die wir nach Bedarf mit unserem Catering beliefern, so verlassen insgesamt rund 320 Essen täglich unsere Hauptküche. Für unsere Hausküche ist ein komplett neues Kühlhauskonzept in Planung.

Durch die Coronaauflagen hatten wir bis Ostern eine schwierige Zeit zu überstehen, konnten das aber durch unsere Außengastronomie an schönen Tagen wieder etwas wettmachen.

Zwei Leute konnten wir bis kurz vor der Abschlussprüfung ausbilden, leider haben beide vorzeitig den Hof verlassen. Auch sonst hatten wir ab September einen massiven Mitarbeiterschwund, weswegen wir unsere Wiese vor der Brasserie nicht mehr bewirten konnten.

Auch das Wintergeschäft lief mäßig, da wir wegen des Personalmangels nur unregelmäßige Öffnungszeiten anbieten konnten, was wiederum etliche Stammgäste verschreckt hat.

Künftig soll unsere Brasserie als eigenständiger Gastrobetrieb ohne Hofladen konzipiert werden; hier sind erste Planungen im Gange. Der Hofladen wird an alter Stelle 2023 mit dem Ostermarkt wiedereröffnet.

Unser Vorhaben, mit einem eigens neu angeschafften Holzofen Brot und andere Backwaren für die Gemeinschaft und zum Verkauf im Laden zu backen, schlug leider fehl, da der Amtsveterinär hier sein Veto einlegte. Für zwei Monate hatten wir ein Pop-Up-Store in der Marburger Altstadt eröffnet, das Deli. Als Highlight durften wir eine besondere Auszeichnung entgegennehmen: Wir belegten den ersten Platz im Schlemmerblock-Wettbewerb um die beste Gastronomie im Marburger Umkreis.

Transporte

Das Jahr 2022 war ein Jahr mit sehr vielen Herausforderungen. Zum einen mussten wir weiterhin unter erschwerten Bedingungen durch die Coronapandemie Umzüge durchführen, zum anderen haben der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Schwierigkeiten bzw. Herausforderungen, unseren Alltag in vielerlei Hinsicht stark geprägt.

Die steigenden Preise der Rohstoffe und die hohe Inflation haben das Nachfrage-Verhalten der Kunden stark beeinflusst. Durch den Fachkräfte-Mangel konnten wir ab Mitte 2022 keine Küchenmontagen mehr anbieten. Trotzdem ist unsere Kundenzufriedenheit weiterhin wie gewohnt auf sehr hohem Niveau. Rückblickend war das Jahr 2022 turbulent, trotzdem waren wir zufrieden.

Viehwirtschaft

Jan Gerdes verließ uns nach 14 Jahren als Bewohner und einem anschließenden befristeten Arbeitsvertrag von einem Jahr. Auch der Bereichsleiter der Viehwirtschaft, Karsten Spehr, verließ uns nach 23 Jahren mit einem Auflösungsvertrag. Beide Bereiche werden jetzt zusammengelegt und von Christoph Feist geführt. Zum Jahresende brachten uns Mitarbeiter-Ausfälle, verursacht durch die Grippewelle, in ernsthafte Schwierigkeiten. Das Melken und Füttern unserer Tiere war nur unter sehr erschwerten Bedingungen aufrechtzuerhalten. Dank der Größe unserer Gemeinschaft sind Versetzungen von Mitarbeitern zwar schnell möglich, die Fachlichkeit eines Melkers ist aber nicht ohne weiteres zu ersetzen. Über einen Zeitraum von drei Wochen hatten wir nur einen Mitarbeiter als Melker zur Verfügung.

Unsere Herdenmanagerin Christina Ander stieg nach ihrem Mutterschaftsurlaub mit zehn Stunden pro Woche wieder ins Team ein.

Die Fütterung von Silage während der Hart- und Schnittkäseproduktion wurde

Ende des Jahres endgültig eingestellt. Ständig wiederkehrende Qualitätsprobleme (Blähungen) zwangen uns zu diesem Schritt. Für die Zukunft bedeutet dies, dass über die Wintermonate eine stark eingeschränkte Produktion mit nicht lagerabhängigen Molkereiprodukten durchgeführt wird.

Der letzte Sanierungsabschnitt in der Konfektionierung der Käserei wurde abgeschlossen. Die immer strenger werdenden EU-Auflagen führten innerhalb der Käserei zu ungeplanten Umbaumaßnahmen. So mussten einige Türen samt Türzargen ausgebaut und durch Pendeltüren ohne Türzargen ersetzt werden. Im dritten Dürrejahr konnten wir mit unseren Futterreserven die Winterfütterung beruhigt angehen und auf ausreichend Futter zurückgreifen. Mit einem geringeren Viehbesatz im Verhältnis zur Fläche verfügen wir hier über ausreichend Ressourcen. Die Reduzierung der Kuhherde auf 60 bis 70 Tiere geht nur langsam vorwärts, so dass wir leider weiterhin Kälber über den Viehhandel in die konventionelle Mast geben müssen.

Über eine EU-Auflage ist der Transport von Kälbern erst nach 28 Tagen, statt wie bisher nach 14 Tagen, erlaubt. Dies erhöht den Druck, ausreichend Platz im Betrieb für Kälber vorzuhalten. Die einzige Alternative zu einer Reduzierung der Kuhherde wären umfangreiche Investitionen im Aufzuchtbereich.

Feldwirtschaft

Die Dürren der Jahre 2018, 2019 und 2020 waren historisch einzigartig, zudem waren sie begleitet von einer beispiellosen Hitzeanomalie. Die Temperaturen lagen 2,8 Grad Celsius höher als in den Trockenperioden der letzten 250 Jahre (Quelle: Helmholtz Zentrum UFZ).

Das Jahr 2021 hob sich, was das Wetter anging, von den drei vorangegangenen, zu trockenen Jahren ab. Erfreulicherweise fielen im Jahresdurchschnitt in Hessen 710 mm Niederschlag, was annähernd dem langjährigen Mittelwert der gültigen Referenzperiode von 1961 bis 1990 mit 793 mm entsprach (Quelle: LLH – Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen). Dadurch konnten wir 2021 unsere Futtervorräte für die Tiere wieder etwas auffüllen.

Das änderte sich 2022 leider wieder. Deutschland erlebte 2022 erneut ein außergewöhnliches Wetterjahr. Es war das wärmste Jahr seit Messbeginn 1881. Einen neuen Rekord gab es auch bei der Sonnenscheindauer, und es war wieder viel zu trocken.

Während die Ernteerträge bei Getreide nur leicht unter dem Durchschnitt lagen (weil Getreidepflanzen durch ihre tieferen Wurzeln länger die Frühjahrsfeuchte nutzen können), konnten wir Futtergräser als Heu oder Silage nicht in ausreichendem Maße ernten. Auch auf den Weiden der Rinder wuchs zu wenig.

Den Kartoffeln hat die Trockenheit weniger zugesetzt, sie nutzen die Frühjahrsfeuchte für ihr Wachstum. Zum Beginn der trockensten Jahreszeit begannen wir schon mit der Ernte der Frühkartoffeln, da die Ertragsbildung der Knollen hier schon weitgehend abgeschlossen ist.

Vor allem mit der Qualität der Kartoffeln waren wir 2022 sehr zufrieden. Durch die geringen Niederschläge im Juni konnten sich die Schadpilze auf den Blättern der Kartoffelpflanze nicht gut ausbreiten, was die Kartoffeln lagerstabil machte. Ihren guten Geschmack bekommen sie jedoch von unseren guten und gesunden Böden.

Hermann Schleicher

Geschäftsführer der „die Fleckenbühler Hof Fleckenbühl gGmbH“

Hofleben

Seifenblasen erfreuen auf unserem Jahresfest

Alex kümmert sich darum,
dass die Gäste informiert werden

Unten links: Kleine Versammlung
am Steintisch im Fleckenbühler Garten

Unten rechts:
Die Kühe werden gemolken

Silvesterspaß

Michael bei der Arbeit

Eselwanderung in Schönstadt

Der Hühnerhof auf Hof Fleckenbühl

Kinderbetreuung und Infektionen

Nach zwei Jahren war die Pandemie immer noch das vorherrschende Thema. Auch im Jahr 2022 hatten wir, tatsächlich bis weit in den Herbst hinein, noch mit Infektionen und deren Auswirkungen auf unsere Einrichtung und damit auch auf die Kinderbetreuung zu tun.

Schon zu Anfang des Jahres beeinträchtigten Quarantänemaßnahmen und Infektionsfälle unseren gewohnten Ablauf. Eine Routine, wie wir sie bis dahin kannten, konnte sich noch immer nicht wirklich einstellen. Sie wurde immer wieder unterbrochen, weil sich MitarbeiterInnen oder Kinder infiziert hatten, Quarantäne einhalten mussten und dadurch für uns verschiedene Maßnahmen notwendig waren.

Selbst die Vorschriften und Maßnahmen, wie im Falle einer Infektion vorgegangen werden soll/muss, änderte sich durch die erlassenen Verordnungen zeitweise im Wochenrhythmus. Eine Erschöpfung und Resignation war an vielen Stellen sowohl in der Elternschaft als auch unter den Mitarbeitenden deutlich spürbar. Den Bedenken und Ängsten vor den Infektionen konnte durch die Möglichkeit der Impfungen gut begegnet werden. Doch bald entstanden Einschränkungen durch langanhaltende Personalausfälle und dezimierte Kindergruppen. Es war schwierig, den sich ständig ändernden Ansprüchen, Anforderungen und Änderungen gerecht zu werden und eine stabile, kontinuierliche Betreuungssituation anzubieten, alle mit den nötigen Informationen zu versorgen und auch die eigene Gesundheit nicht aus dem Blick zu verlieren.

Doch wie so oft im Leben, hat jede Schatten- auch eine Sonnenseite.

Bedingt durch die Notwendigkeit, für die Zusammenarbeit und den Austausch mit den Eltern kontaktfreie, oder zumindest kontaktarme, Lösungen zu finden, sind wir auf digitale Elternabend-Formate umgestiegen. Was zunächst noch mit sehr vielen Vorbehalten und Bedenken belegt war, stellte sich inzwischen als beliebter Zugewinn heraus.

Sowohl der Kontakt und der Informationsaustausch mit den Eltern per E-Mail als auch der „Online-Elternabend“ haben sich etabliert und werden als hilfreiches Mittel der täglichen Arbeit häufig genutzt. Unabhängig vom Infektionsgeschehen bieten wir so den Eltern einen Austausch und persönlichen Kontakt und uns eine Möglichkeit für mehr Transparenz unserer Arbeit. Das ist eine nützliche neue Errungenschaft, die wir gerne weiter ausbauen und integrieren möchten. Die IT-Abteilung der Fleckenbühler war uns hierbei eine große Hilfe und Unterstützung, denn uns fehlten meist die technischen Möglichkeiten für eine derartige Neuerung. Es war und ist uns sehr wertvoll, den Fachverstand und die Ideen der Fleckenbühler nutzen zu können und Beratung, Geräte und Anleitung zu bekommen. Dafür dem Träger und den Mitarbeitenden vielen Dank, dass das so möglich ist. Es ist nicht selbstverständlich und das wissen wir.

Bei alledem war aber noch nicht an die Kinder gedacht.

Zu Anfang des Jahres hatten wir verstärkt das Gefühl, dass die Kinder sehr unter der Pandemie und den Lebensbedingungen, unter denen sie zurzeit aufwachsen, zu leiden hatten. Viele Angebote, die bis dahin selbstverständlich zum Leben und Aufwachsen dazugehörten, waren nicht mehr möglich. So wollten wir ihnen gerne eine Besonderheit bieten, weil sie die letzten Monate auf so vieles verzichten mussten.

Da kam eine Anfrage der Puppenbühne Münchhausen, die eine Aufführung unter Einhaltung der Vorschriften ermöglichen konnte. Ein Puppentheater für alle Kinder ist immer eine schöne Sache, doch unsere Überlegungen gingen noch weiter. So organisierten wir unter Mitwirkung der Fleckenbühler einen Tag auf dem Hof mit Puppentheater und Mittagessen in der Festscheune, Spielplatz, inclusive Kühe, Hasen und Ziegen besichtigen. Unsere gesamte Kinderbetreuung wurde in die Festscheune verlegt. Die Eltern brachten die Kinder am Morgen auf den Hof und holten sie am Nachmittag dort auch wieder ab. Da in dem Gebäude reichlich Platz vorhanden ist und wir so den Infektionsschutz sicherstellen konnten, gab es keinerlei Hinderungsgründe oder Bedenken.

Das Puppentheater bereitete allen Kindern sehr großen Spaß; für das leibliche Wohl sorgte die Küche der Fleckenbühler und auf dem Spielplatz war für Bewegung gesorgt. Nach dem Mittagessen folgte die Mittagsruhe, die wir diesmal nicht auf den eigenen Schlafplätzen verbringen konnten, sondern gemeinsam auf Decken in der Festscheune. Aber alle Kinder waren so zufrieden und angenehm erschöpft, dass sie größtenteils einschliefen und manche nur schwer wieder aufzuwecken waren. Bei Kindern ist das ein sicheres Zeichen, dass sie sich wohl und geborgen fühlen und auf angemessene Weise ausgelastet wurden. Zusammen erlebten wir einen außergewöhnlichen Tag auf Hof Fleckenbühl, der uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Unter dem Eindruck dieses schönen Tages und auf Wunsch der Kinder verlegten wir den alljährlichen Abschieds-Ausflug der Vorschulkinder auch auf Hof Fleckenbühl. Bei Stockbrot, Würstchen und Snacks versammelten wir uns am Lagerfeuer und anschließend fand eine ausgedehnte „Abendwanderung“ statt. Ein Ausflug mit Bus oder Bahn wäre zu diesem Zeitpunkt mit einer Kindergruppe noch nicht möglich gewesen und so freuten wir uns, durch unseren Träger diese schöne Möglichkeit einer gemeinsamen Unternehmung zu haben und den Kindern etwas Außergewöhnliches bieten zu können.

Das Sommerfest war wegen schönen Wetters wieder in unserer Einrichtung, beziehungsweise auf unserem wunderbaren Außengelände, möglich. Besonders die Seifenblasen, das Schminken und die Edelstein-Suche im Sand bereiteten den Kindern viel Spaß. Es war sehr erfreulich, wieder einen gemeinsamen Nachmittag mit allen verbringen zu können und etwas von der Unbeschwertheit wiederzuerlangen, die schon fast verloren zu sein schien.

Das Laternenfest und die Adventszeit mit ihren Feierlichkeiten verbrachten wir zwar mit sehr eingeschränkter Anwesenheit von Kindern und Personal, aber nach „alter Tradition“, was uns langsam wieder ein Normalitätsgefühl vermittelte.

Die Jahresfeste begleiten und leiten uns durch das Jahr und rückblickend kann an ihnen sehr gut sichtbar gemacht werden, wie es für uns und die Kinder verlaufen ist, welche Themen und Umstände uns beschäftigt haben und was wir alles erlebt haben.

Insgesamt sind wir sehr froh, dass wir die Pandemie-Zeit gut überstanden haben und uns in unseren Alltag langsam wieder einfinden können. Dennoch hat die Zeit der Infektionen und Ausfälle an uns gezehrt und es ist offensichtlich noch nicht ganz ausgestanden. Wahrscheinlich werden uns die Folgen noch eine Weile begleiten. Trotzdem ist es uns wichtig, die Freude an unserer Tätigkeit zu erhalten und die Kinder mit Ideen, Tatkraft und Energie durch ihre Kindergartenzeit zu begleiten.

Julia Seibel

Leitung der integrativen Kindertagesstätte Kinderhaus Fleckenbühl

Hof Fleckenbühl – sozialer Bereich

Im Jahr 2022 litt die Gemeinschaft unter der Coronapandemie und deren Nachwehen. Wir führten weiterhin Coronatests durch, trotz aller Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen infizierten sich am Ende des Jahres ein Drittel unserer Bewohner mit Corona. Dies bedeutete eine Versorgung von 40 Bewohnern in ihrer Quarantäne.

Auch fanden unsere Besprechungen zwischen dem Hof, unserem Haus Frankfurt und unserer Jugendhilfeeinrichtung Leimbach zum großen Teil weiterhin online statt.

„Das Herz unserer Suchtarbeit ist der direkte persönliche Kontakt zum Menschen." Wir merkten, dass digitale Kontakte auf arbeitstechnischer Seite von Nutzen sein konnten, aber der zwischenmenschliche häuserübergreifende Kontakt innerhalb der Gemeinschaft fehlte.

Wie schon während der gesamten Pandemie war unser Haus Tag und Nacht weiterhin für hilfesuchende Menschen geöffnet, 354 Menschen haben um Aufnahme gebeten. Um einen Einblick in unser Gemeinschaftsleben zu bekommen, bieten wir eine 14-tägige Probezeit an, 98 Neuankömmlinge beendeten und nutzten diese Zeit.

Insgesamt haben 30 Bewohner ihren ersten nüchternen Geburtstag gefeiert, mit einem schön gedeckten Tisch, einem Kuchen aus unserer Bäckerei und einer kleinen Feier am Abend. Zwei Bewohnerinnen verbrachten 50 Jahre ihres Lebens in der Gemeinschaft, auch dieses Ereignis wurde gebührend gefeiert. 82 nüchterne Geburtstage gab es auf dem Hof, zwischen einem und 51 Jahren Zugehörigkeit. Auch hohe runde Geburtstage der einzelnen Mitglieder haben wir zusammen gefeiert, oft gibt es zu diesem Anlass ein schönes Essen.

Bewohner, die über ein Jahr bei uns leben, haben die Möglichkeit, ihren Auszug geregelt zu organisieren. Dazu gehört ein Auszugsgespräch, eventuell eine finanzielle Starthilfe, eine Umzugshilfe, um das Leben außerhalb der Gemeinschaft zu planen und zu organisieren. Für diesen Weg haben sich 17 Gemeinschaftsmitglieder entschieden, darunter waren auch fünf Kinder, die mit ihren Eltern in ein neues Leben starteten. Die Kinder wurden mit einer kleinen Feier und einem Geschenk verabschiedet, das Kinderbuch „Das Lumpenkasperle" soll eine Erinnerung an ihre Zeit in Fleckenbühl sein. Oft haben wir nach unserer Kinderyogastunde dieses Buch gelesen. Wir versuchen, den Kindern, die in Fleckenbühl leben, ein schönes Zuhause zu bieten, dazu gehört auch Kamishibai, das japanische Erzähltheater mit der Geschichte: „Das gestohlene Weihnachtsfest". Dies sorgte für große Kinderaugen und spannende Momente.

Ein Kind konnte nach langer Vorbereitungszeit, dazu gehörten Gespräche mit den Jugendämtern und regelmäßige Besuche auf dem Hof, zum Vater zurückgeführt werden.

In unserem Meditationsraum fand unsere Naikanwoche statt. In Stille, zurückgezogen hinter ihrem Wandschirm, blicken die Naikan-Übenden auf ihr Leben. In regelmäßigen Zeitabständen stellt der Naikanleiter die drei Naikan-Fragen: Was hat jemand für dich getan? Was hast du für denjenigen getan? Welche Schwierigkeiten hast du demjenigen bereitet?

Leider konnte die zweite Naikan-Woche, wegen Corona-Infektionen auf dem Hof, nicht stattfinden. Weitere große, häuserübergreifende Veranstaltungen wurden verlegt oder sind ausgefallen. Die Klausur des Fleckenbühler Vereins musste verschoben werden.

Fleckenbühler Tage in der Festscheune

Zwei Fleckenbühler, die seit zwei Jahren bei uns waren, haben sich entschieden, länger in der Gemeinschaft zu bleiben

Angy verkauft Käse im Deli

Beate Schücking (in der Mitte), die uns den Raum für das Deli in Marburg zur Verfügung stellte, mit Andreas Schwarzer (links), Küchenchef auf Hof Fleckenbühl und Hermann Schleicher (Geschäftsführer Hof Fleckenbühl)

Auf Hof Fleckenbühl in der Weihnachtszeit am „Altentisch", von links: Dagmar Feist, Ronald und Helga Meyer, Ingrid Kaftan

Als unser Vereinswochenende dann doch stattfinden konnte, bewegte uns unter anderem das Thema: Aus welchen Quellen schöpfen wir und nähren unsere Traditionen? Aber auch die informative Vorstellung eines energieautarken Fleckenbühl regte zu Diskussion und Arbeitskreisen an.

Die Fleckenbühler Tage, die normalerweise zweimal jährlich stattfinden, konnten nur im Herbst stattfinden: Wir sprachen über die sozialen und ökonomischen Auswirkungen der globalen Krise auf unsere Gemeinschaft: Wie gehen wir mit Preissteigerungen um, wie hat sich die Coronakrise auf unser privates Leben und auf unser Gemeinschaftsleben ausgewirkt?

Bei den Fleckenbühler Tagen (an diesem Wochenende treffen sich die Bewohner aller drei Standorte), haben sich die Bewohner vorgestellt, die sich bewusst für das Gemeinschaftsleben entschieden haben. Diese Entscheidung wurde von ihnen nach zwei Jahren Zugehörigkeit getroffen. Bei einem kleinen feierlichen Ritual vor der Gemeinschaft bekräftigten sie ihren Wunsch, längerfristig zu bleiben und die Werte der Gemeinschaft zu leben und zu vertreten.

In unseren Hausversammlungen, in denen Themen zur Diskussion gestellt werden, beschäftigten wir uns mit Datenschutz, Meldungen beim Unfallgeschehen, Umgang mit Neuankömmlingen, dem gemeinsamen Wohnen, energiesparendem Verhalten und unseren Zweckbetrieben.

Unsere Besucher freuten sich mit uns, dass unser Ostermarkt, klein aber fein, endlich wieder stattfinden konnte. Die Aussteller waren glücklich, nach der Pandemie ihre handgefertigten Dinge wieder auf unserem Hof anbieten zu können. Ein Impfmobil stand auf dem Markt, die Schlange der Impfwilligen zog sich bis außerhalb des Hofgeländes.

Am ersten Advent konnten wir zu unserem Adventsmarkt einladen. In vorfreudiger Weihnachtsatmosphäre trafen wir viele Besucher und Aussteller, teils kamen sie schon seit vielen Jahren auf den Hof, teils besuchten sie uns zum ersten Mal. Heißer Punsch wärmte auf und die Besucher kehrten in unserer Brasserie zu Kaffee und Kuchen ein.

Unser Demeter Hoffest ist das Fest der Landwirte. Veranstaltungen und Führungen rund um das Thema: „Von der Wiese auf den Teller“ wurden von den Besuchern mit Begeisterung wahrgenommen. Der Weiderundgang mit den grasenden Kühen, der Stallrundgang und die Ziegenstalleröffnung rundeten das Thema ab. Naturschutz im Hausgarten und ein Wiesentanz unter den vier Linden im Garten sorgte für Spaß bei Groß und Klein. Der Maschinenpark wurde bewundert und für die kleinsten Gäste gab es den Streichelzoo, am Lagerfeuer wurde Stockbrot gebacken.

Auch durfte der Bauernhoftag nicht fehlen. Unter dem Motto „Schmecken, Forschen, Experimentieren“ lernten die kleinen Besucher, Kindergarten- und Schulkinder, wie Lebensmittel angebaut, geerntet und zu einem guten Essen verarbeitet werden. An fünf Bauernhoftagen haben 132 Kinder teilgenommen. Die Sarah-Wiener-Stiftung, deren Partnerbetrieb wir sind, führte fünf Bauernhoffahrten auf Hof Fleckenbühl durch.

Vier Veranstaltungen im Rahmen „Bauernhof als Klassenzimmer“ führte Schulklassen durch den Lehrgarten, die Stallungen und über das Fleckenbühler Land. Zu unseren beiden offenen Häusern kamen Familien, die mit ihren Kindern gemeinsam einen unheimlichen Rübengeist schnitzen und mit nach Hause nehmen

Unser Jahresfest Anfang September mit Spendern, Ehemaligen und Freunden

Die Vereinsmitglieder des die Fleckenbühler e.V. am Ende des Vereinswochenendes

Gäste zum Jahresfest, rechts: Angela Dorn, Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst und Kai Klose, Hessischer Minister für Soziales und Integration mit Ronald und Helga Meyer und Hermann Schleicher

Noch schnell ein paar Vorbereitungen, bevor die Gäste zum Weihnachtsmarkt eintreffen

Weihnachtsmarkt auf Hof Fleckenbühl

durften. Die Kinder verwandelten sich beim Kinderschminken in Prinzessinnen oder Löwen.

Unser kleiner Hofflohmarkt, unser Naturschutzspaziergang, Pilz- und Obstbaumschnittseminare sind für Gäste und interessierte Fleckenbühler eine schöne Abwechslung vom Alltag.

24 Schulklassen mit 696 Teilnehmenden besuchten den Hof und nahmen an Informationsgesprächen über süchtiges Verhalten teil. Im Sinne der Suchtprävention berichteten Bewohner über ihre Suchterfahrungen und deren Auswirkungen. Der Weg aus der Sucht heraus fand großen Respekt bei den Schülern und ihren Begleitern.

Zur Suchtprävention gehört es, gegen den Gruppendruck Nein zu Suchtmitteln sagen zu können, an diesem Fleckenbühler Konzept „Mut! Nein zu sagen“ nahmen 34 Schüler teil.

21 Gruppen mit 229 Teilnehmenden konnten wir einladen, an unseren Präventionsveranstaltungen gegen Sucht teilzunehmen. Es war eine bunte Mischung, die sich für unsere Arbeit interessierte: Studierende, Selbsthilfegruppen, Krankenpflegeschulen, Landfrauen, Hochschulen mit dem Arbeitsfeld soziale Arbeit, Mitarbeiter verschiedener Entgiftungsstationen, städtische Angestellte der Stadtverwaltung Berlin, Mitarbeiter aus dem KreisJobCenter Gießen besuchten Hof Fleckenbühl.

Beim Freizeit-Frust-Seminar hörten verurteilte jugendliche Straftäter die Biografien unserer Bewohner und zeigten sich stark beeindruckt.

Fleckenbühl war Gastgeber für den Fachtag „Care Leaver“. Mehr als 50 Fachkräfte besprachen die Veränderungen, die durch das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz in Kraft getreten sind. Schön war, dass Jugendliche aus unserer Jugendhilfe Leimbach dabei waren.

57 Gruppen mit insgesamt 1.270 Teilnehmenden wurden über unsere Arbeit und unser Zusammenleben informiert.

Ein Storchennest wird aufgestellt, in diesem Jahr wurde es das erste Mal von einem Storchenpaar bewohnt

Janos kann jetzt bequem in den neuen Bus „einsteigen“ – dank der Förderung durch Aktion Mensch

Zuhörende und zuschauende Gäste und Hofbewohner kamen in den Genuss eines Live-Hörspiels der HörTheatrale Marburg. In der eindrucksvollen Kulisse unserer Festscheune zeigten sie ihr Programm „Der Sandmann“ mit Sound- und Lichteffekten zum 350. Geburtstag von E.T.A. Hofmann.

Die Scheune war auch der Platz für besondere Ausstellungen, im besonderen Ambiente kamen die großformatigen Bilder unserer Fleckenbühler Künstlerin Ingrid Kaftan zur Geltung.

Sowohl die Fotoausstellung von Gudrun Hofbauer als auch die Kunstausstellung mit den Bildern von Beate Schanz waren gut besucht und stießen auf reges Interesse.

Da Nüchternheit Spaß machen soll, tanzten wir in den Mai, grillten zusammen, feierten Feste, einige nahmen an Sportveranstaltungen teil und mehrere Urlaubsgruppen verlebten zusammen großartige Urlaubstage.

Danke an dieser Stelle für die Geld- und Sachspenden, die den Bewohnern und den Fleckenbühler Kindern auf dem Hof Fleckenbühl zugutekamen.

Dagmar Feist
Hausleitung und Vorstandsmitglied
die Fleckenbühler Hof Fleckenbühl gGmbH

Die unheimlichen Rübengeister, geschnitzt von Gästen während des offenen Hauses

Bauernhoftage für Kinder

Spenden ermöglichen Kindern einen Tag auf Hof Fleckenbühl

Im Laufe des Jahres nahmen fünf Gruppen mit insgesamt 120 Kindern an den Bauernhoftagen auf Hof Fleckenbühl teil.

Ermöglicht wurden die Bauernhoftage durch viele private Spenderinnen und Spender, den Landkreis Marburg-Biedenkopf, der das Projekt im Rahmen des Programms „Zuschuss Bürger:innen-Budget Nachhaltigkeit“ gefördert hat und die R+V Versicherung, die anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens mit dem Projekt „MissionMiteinander“ soziale Projekte fördert.

David Rempen, der auf Hof Fleckenbühl auch für unseren Lehrgarten zuständig ist, begleitete die Kinder durch den Tag auf Hof Fleckenbühl. Vor der Erkundung des Hofes werden die Kinder zunächst mit den Sicherheitsregeln vertraut gemacht.

Der Rundgang beginnt bei den Kühen und David erzählt unter anderem, wo sie lebten, bevor sie als Haustiere gehalten wurden, was sie gefressen haben und was sie bei uns fressen und wieviel sie trinken. Die Kinder erfahren etwas über die Demeter-Landwirtschaft, zum Beispiel, dass das Futter vom Fleckenbühler Land stammen muss.

Das Kälberdorf wird besichtigt, fast täglich werden Kälbchen geboren. Dann geht es zu den Ziegen, zu denen die Kinder auch ins Gehege gehen können. Sie begegnen unseren 30 Hühnern, die es mittlerweile schaffen, unserer Gemeinschaft an jedem Donnerstag die Frühstückseier zu liefern.

Weiter geht es zu unseren vier Eseln. Streicheln, Riechen und Anfassen gehört schon fast zum Pflichtprogramm und David erläutert, warum der Schmuggler-Esel Schmuggler-Esel heißt. (Weil er nicht, wie der Haus-Esel, weiße Ränder um die Augen hat und auch keinen weißen Bauch, dadurch ist er nachts quasi unsichtbar.)

Im Lehrgarten können die Kinder Natur, Gemüse und Naturschutz mit allen Sinnen erfahren.

So viel Aktion und so viele Erlebnisse machen natürlich hungrig. Die Köche vom Hof kochen gesunde Gerichte in Demeter-Qualität. Bis jetzt hat es fast allen sehr gut geschmeckt! Unser eigener Apfelsaft ist auch sehr gefragt. Nach dem Essen gehen die Kinder noch auf den Spielplatz hinter der Scheune zum Austoben und um unseren Kaninchen einen Besuch abzustatten und sie zu knuddeln.

David Rempens persönliches Fazit:
„Ich bin sehr dankbar, dass unser Bauernhoftag durch ihre Spenden ermöglicht wird! Es ist mir eine große Freude und Herzensangelegenheit, Kindern eine gesunde Natur und den damit verbundenen Umgang näherzubringen. Mir geben die Kinder gerne einen Einblick in ihre Welt! Sie sehen viele Dinge einfacher und zeigen mir immer wieder die kleinen Wunder auf!

So verbringen wir gemeinsam eine spannende und lehrreiche Zeit auf Hof Fleckenbühl und haben alle viele neue Eindrücke gewonnen.“

Christoph Feist

Eine Grundschulklasse aus Schönstadt nach der erfolgreichen Kartoffelernte

Nach getaner Arbeit

David Rempen mit einer Schulklasse im Lehrgarten auf Hof Fleckenbühl

Bei Regenwetter findet man die Regenwürmer am besten

Da gibt es Nichts zu meckern!

Der neue Fleckenbühler Ziegenstall ist eröffnet!

Ein wesentlicher Aspekt für den Umbau des Ziegenstalls sind barrierefreie und transparente Zugänge zu den Betriebstätten.

Im Stall gibt es einen Besuchergang, hier kann man die Ziegen und Lämmer beobachten und beim Melken zusehen. Das neue Außengehege wurde mit sehr langlebigem Robinienholz eingezäunt. Über einen komfortablen Eingang, der auch für Menschen mit körperlichen Einschränkungen geeignet ist, erreicht man den befestigten Bereich, von dort kann man das Treiben der Tiere auf den Kletterfelsen miterleben. Im Stall selbst wurde der Komfort für Mensch und Tier weiter verbessert. Der Milchspeicher ist nun in einem separaten Hygieneraum mit Spüle direkt neben dem Melkstand. Die Stallbuchten lassen sich flexibel für alle Altersgruppen unterteilen. Die neuen Futterraufen wurden aus Edelstahl gefertigt, diese lassen sich leicht reinigen, das reduziert den Keimdruck und potenzielle Krankheiten. Es gibt zwei Wellness-Bereiche, hier können sich unsere Ziegen mit Schwingbürsten der Fellpflege widmen. Durch die neue Anordnung der Buchten und zusätzliche Fenster gibt es überall mehr Tageslicht, das ist für Ziegen, Mitarbeiter und Besucher gleichermaßen angenehm. Im Herbst 2021 wurden die ersten vier Ziegen gekauft, im Juni 22 sind weitere 18 Jungziegen dazugekommen. Nach den Sommerferien werden noch zwei Zuchtböcke einziehen. Wenn alles nach Plan läuft, gibt es im Frühjahr 2023 die ersten Lämmer und dann bald auch wieder Fleckenbühler Ziegenkäse. Dieses Projekt konnte nur gemeinschaftlich umgesetzt werden, mehr als 2.000 Stunden Eigenleistungen wurden von den Fleckenbühlern aus verschiedenen Arbeitsbereichen erbracht. Bei der Planung wurden wir von der Uni Kassel und der Uni Gießen begleitet.

Wir danken unseren Projektpartnern:

- **Deutsche Postcode Lotterie**
- **Stiftung Mit Menschen der PSD Bank**
- **GLS Treuhand Zukunfsstiftung Landwirtschaft**
- **Balzer Bauwelt**
- **Raiffeisen Waren GmbH**
- **Patura KG**
- **rubotec Bodenbeläge**

Ursula-Marie Behr, unsere Mitarbeiterin im Förderwesen, macht auf die Förderer dieses Projektes aufmerksam

Der Ziegenfelsen und das
Außengehege werden erobert

Links unten: Die Freude ist groß bei den Fleckenbühler
Verantwortlichen und den Spendern

Rechts unten: Gunter Schuchardt hatte die Ehre, das Rote Band
zu durchschneiden und den Ziegenstall zu eröffnen

Rahmenbedingungen

Die weltweite Corona-Krise mit unterbrochenen Lieferketten hat den deutschen Export, aber auch den privaten Konsum, stark belastet. Ausgangsbeschränkungen, geschlossene Grenzen und Geschäfte haben das Wirtschaftsleben seit Mitte März 2020 stark beeinträchtigt. Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2020 nach zehn Jahren des Wachstums in eine tiefe Rezession geraten. In der zweiten Jahreshälfte 2020 konnte sich die deutsche Wirtschaft etwas erholen, jedoch kam es Anfang 2021 aufgrund des Teil-Lockdowns zu einem erneuten Rückgang der Wirtschaftsleistung.

Im Jahr 2022 hatten wir enorm mit den Auswirkungen des Ukraine-Krieges zu kämpfen. Der durch den Krieg ausgelöste weltweite Anstieg der Energiepreise verteuert nicht nur das Heizen der eigenen vier Wände und das Autofahren. Auch die Herstellung vieler Produkte vom Brot bis zum Waschmittel ist kostspieliger geworden.

Gestiegene Energie- und Lebenshaltungskosten

Bereits im Frühjahr wurden die Pumpen, die unsere Heizkörper versorgen, effizienter eingestellt. Die Vorlauftemperatur für den sogenannten Wärmepuffer wurde reduziert. Darüber wird das Wasser erwärmt. Warmwasserzeiten sind nun von 5 bis 22 Uhr gewährleistet.

An der Heizungssteuerung wurde bereits für die neue Heizperiode eine Raumtemperatur von 19 Grad eingestellt. Diese umgesetzten Maßnahmen führten bereits zu einem reduzierten Holzpellets-Verbrauch.

Ebenso wurde die Kesseltemperatur des durch Erdgas befeuerten Thermoölofens der Bäckerei um 20 Grad auf 270 Grad reduziert.

Weiteres Einsparpotenzial ist derzeit in der Küche geplant. Adäquate Verbrauchsmengen führen zu verringertem Wareneinsatz und damit zu reduzierten Energiekosten.

Bei einem Termin mit der Küchen- und Hausleitung sowie der Geschäftsführung wurde die zukünftige Verfahrensweise rund ums Essen neu definiert. Die Qualität unserer Ernährung wurde durch die ressourcenschonende Verwendung von guten Lebensmitteln (siehe Hausküche und Catering-Service) weiter gesteigert. Der sorgsame Umgang wurde in all unseren Gremien, wie Hausversammlung aller Bewohner, Geschäftsbesprechung und unserer Leitungskonferenz intensiv thematisiert.

Regelmäßige Durchgänge zur Nachkontrolle sowie Auslobung von Preisen für weitere Verbesserungsvorschläge zu nachhaltigem Handeln durch die Hausleitung führten ebenfalls zur Kosteneinsparung.

Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung

Zum Jahreswechsel haben nach über dreijähriger Vorbereitungszeit drei Bewohner ihren Berufsabschluss erfolgreich abgelegt, Christian als Einzelhandelskaufmann, Marco und Pierre als Fachkraft für Büromanagement.

Seit dem 1. Januar 2022 entfällt die bislang durch das Land Hessen finanzierte pauschale Förderung von Ausbildungen über das Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget für unseren Standort Frankfurt ersatzlos.

Wir werden unsere Bewohner auch weiterhin im Rahmen unserer Möglichkeiten schulisch und beruflich fördern.

Unsere Corona-Maßnahmen

Bis zum Ende des Jahres waren bis auf wenige Ausnahmen alle Bewohner mindestens zweimal geimpft, viele bereits „geboostert“ und viele haben eine oder zwei Infektionen gut überstanden.

Wir haben die regelmäßigen Testungen unserer Beschäftigten intensiviert, insbesondere bei denen mit häufigen Kundenkontakten, wie beispielsweise im Zweckbetrieb Umzüge und in den Gastro- bzw. Einzelhandelsbetrieben.

Unser Haus Kelsterbacher Str. 14

Häufig auftretende Wasserschäden im Jahr 2021 haben uns bewogen, die Substanz unseres Frankfurter Hauses durch unseren Architekten überprüfen zu lassen. Daraufhin hat er eine grobe Kostenschätzung zur Sanierung erarbeitet. Ebenso überprüft er, welche Ausbaumöglichkeiten und welche Baumaßnahmen zur Verbesserung der Wohnqualität unter Berücksichtigung unseres neuen Wohn-Konzepts mit in die Planung fließen können. Es erfolgte die Gründung der „Baugruppe“ mit Architekten, Hausleitung, Geschäftsführung, mit Einbindung unserer neuen Mitarbeiterin für Fördermittelakquise, Ursula-Marie Behr, zur Entwicklung eines sinnvollen Sanierungsablaufplans unter Berücksichtigung von Zeit, laufendem Geschäftsbetrieb, Finanzen, Fördermitteln usw.

Unsere Zweckbetriebe

Umzüge

Nach wie vor haben wir eine sehr hohe Nachfrage und wir stellen fest: Umgezogen wird auch in schwierigen Zeiten! Dauerhaft lassen wir unsere Dienstleistung von unseren Kunden nach dem Prinzip von Schulnoten bewerten und haben 2022 eine durchschnittliche Bewertung von 1,2 erhalten. Darauf sind wir sehr stolz!

Sorge bereitet uns, dass die Menschen, die im Besitz der ehemaligen Führerschein-Klasse 3 sind, „aussterben“. Wir sind bereits dabei, unseren Fuhrpark an diese Veränderung anzupassen.

Durch die öffentliche Wahrnehmung unserer Umzugswagen im Straßenverkehr wird die Marke „die Fleckenbühler“ nicht nur als sozial und ökologisch wahrgenommen, sondern auch logistisch.

Bio-/Demeter-Bäckerei

Die zum Jahreswechsel eingeleiteten notwendigen Maßnahmen, wie Preiserhöhung und Sortimentsreduktion, haben einen positiven Effekt erzeugt. Auch weiterhin werden wir unsere handwerklich erzeugten Produkte in gewohnter Bio- bzw. Demeter-Qualität anbieten. Dafür stehen wir, und unsere Kunden danken es uns.

Bio-Bistro in Frankfurt-Sachsenhausen

Allgemeine Zurückhaltung, insbesondere auch im Bio-Gastro-Bereich durch Corona, ist immer noch spürbar. Die Abwägung, ob man mehrfach außer Haus lecker Essen geht oder Angst davor hat, seine Heizkosten nicht bezahlen zu können, spielt derzeit eine entscheidende Rolle. Grundsätzlich spricht man unter Branchenkennern von 40 Prozent Rückgang im gesamten Bio-Segment.

Unser Laden in der Schwarzwaldstraße in Niederrad

Ein achter nüchterner Geburtstag wird gefeiert

Mitarbeiter in der Küche vom Haus Frankfurt

Janek bei der Arbeit im Bäckerei-
Café in der Schwarzwaldstraße

Die Fleckenbühler Marathonläufer
aus dem Haus Frankfurt,
© Mainova Frankfurt Marathon

Fleckenbühler Bewohner freuten sich
über Freikarten für das Fußballspiel
Eintracht Frankfurt - TSG 1899 Hoffenheim

Wir waren zu einer Besichtigung des neuen
DFB-Campus in Frankfurt-Niederrad eingeladen

Bäckerei-Café in Frankfurt-Niederrad

Unser bisheriges Augenmerk hat sich hier auf den Verkauf von Einzelhandelsware, vorrangig selbsterzeugten Fleckenbühler Produkten wie Brot, Brötchen, Kuchen, Dauergebäck, Käse, Kartoffeln und ein kleines Speiseangebot, konzentriert. Im Rahmen eines neuen Umbaukonzeptes schaffen wir zukünftig mehr Sitzplätze, um verstärkt eine kleine Auswahl von Mittagessen anbieten zu können. Unser Leiter der Lebensmittelbereiche, Detlev Reimann, hat die Umbaumaßnahmen bereits in die Wege geleitet.

Hausküche und Buffet-Service

Im Rahmen unseres Ernährungsleitbildes und mit Blick auf ressourcenschonenden Umgang mit Lebensmitteln, Energie und unseren Haushaltsmitteln, versorgt uns unsere Hausküche dreimal täglich abgestimmt und ausgewogen. Wir bieten zweimal in der Woche mittags „gutes" Fleisch an, montags hat sich unser fleischloser Pasta-Tag etabliert, mittwochs gibt es rein vegetarische Gerichte, samstags zumeist einfache Hauptspeisen, wie Milchreis, Pfannkuchen oder Kartoffelpuffer und sonntags zum Brunch freuen sich alle Bewohner auf die traditionell angebotenen Varianten von Eierspeisen. Grundsätzlich haben sich wieder mehr Menschen getroffen, um gemeinsam zu feiern. So wurde erfreulicherweise und mit zunehmender Tendenz, unser Catering-Angebot in Anspruch genommen.

Politische Unterstützung

Durch einen Besuch der Stadträtin und Dezernentin für Soziales und Gesundheit, Elke Voitl, und ihres Mitarbeiters Thomas Mader im Juli bei uns im Hause, erhoffen wir uns Unterstützung im Rahmen der beruflichen Qualifizierung unserer Bewohner seitens der Stadt Frankfurt.

Im September besuchten uns der Bundestagsabgeordnete Kaweh Mansoori (SPD), die Referentin Lucia Stehling sowie die Vorsitzende der SPD-Niederrad, Stefanie Then.

Im Oktober hatten wir die Bundestagsabgeordnete Kordula Schulz-Asche (Bündnis 90/Die Grünen) bei uns zu Gast, um auch ihr unser Haus und unser Konzept vorzustellen.

Persönliche Unterstützung haben wir durch die Abgeordnete des Hessischen Landtags, Mirjam Schmidt (Bündnis 90/Die Grünen), und Staatsminister Michael Boddenberg (CDU) erfahren.

Alle waren von der konsequenten Ausrichtung auf die Selbsthilfe (Arbeit, Ausbildung Vernetzung) und die Abstinenzorientierung beeindruckt, insbesondere davon, dass es vielen Bewohnern in unserer Gemeinschaft gelingt, sich dauerhaft ein selbständiges Leben aufzubauen.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Gemeinschaft und unserer Arbeit und für Ihre tatkräftige Unterstützung!

Ludwig Seidl
Geschäftsführer
die Fleckenbühler Haus Frankfurt gGmbH

Haus Frankfurt – sozialer Bereich

Im Jahr 2022 kamen 152 Hilfesuchende zur Aufnahme ins Haus Frankfurt. Erfreulich ist, dass die Zahl in den letzten Jahren konstant geblieben ist. Wir hatten im Haus Frankfurt eine Belegung von durchschnittlich knapp 64 Bewohnern. Auffällig ist in den letzten Jahren, dass der Altersdurchschnitt der Bewohner, die zu uns kommen, sinkt. Viele jüngere Menschen kommen zu uns und lernen, mit Hilfe der Fleckenbühler Gemeinschaft, ein drogenfreies Leben zu führen.

Wir konnten im Jahr 2022 unsere Corona-Schutzmaßnahmen deutlich reduzieren. Ein erneuter Corona Fall trat in diesem Jahr im Haus Frankfurt nicht auf. Dennoch mussten einige öffentliche Veranstaltungen, wie der Frühlingsmarkt und unser sonst regelmäßig stattfindendes offenes Haus, ausfallen.

Im Jahr 2022 haben wir einen Kräuter-Tag mit musikalischer Untermalung angeboten. Zahlreiche Freunde, Nachbarn und Interessierte fanden wieder den Weg zu uns. Im Herbst fand unser Kürbismarkt statt, der ebenfalls gut angenommen wurde. Wir waren froh, dass wir wieder unser Haus für Interessierte und Freunde öffnen konnten und so einen Einblick in unsere Arbeit ermöglichten.

Auch unser Jahresfest konnten wir im Jahr 2022 wieder mit externen Gästen feiern. Bei herrlichem Sonnenschein war es ein gelungenes Fest.

Ab Frühjahr 2022 wurden vom Haus Frankfurt wieder Infoveranstaltungen teils in Präsenz, teils online angeboten. Schulen konnten im Rahmen der Suchtprävention mit Infoveranstaltungen bedient werden.

Durch großzügige Spenden konnten wir die Bewohnerzimmer teilweise neu möblieren und für den Fitnessbereich Sportgeräte anschaffen.

Ich möchte mich bei den Spendern herzlich bedanken. Sie haben dazu beigetragen, dass sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner wohlfühlen.

Sport, Hobby, Freizeit

Im Jahr 2022 gab es zum ersten Mal die Möglichkeit, Bewohnerinnen und Bewohnern ab sechs Monaten Zugehörigkeit die Teilnahme an einer externen Freizeitmaßnahme von ca. 14 Tagen zu ermöglichen. Es fanden sich recht schnell Urlaubsgruppen zusammen, die gemeinsam mit Bewohnern, die schon länger bei uns leben, einige schöne Tage zu verleben. Auch die Möglichkeit, bereits nach sechs Monaten die erste Heimfahrt zur Familie zu machen, wurde gerne genutzt.

Es gab aktive Teilnahme an vielen Sportveranstaltungen, wie Frankfurt Marathon, Strong-Man-Läufe, um nur einige zu nennen.

Durch ebenfalls großzügige Spenden von Karten zu kulturellen Veranstaltungen, konnten wir hier eine bunte Palette bieten, die von unseren Bewohnern dankend angenommen wurden.

Unsere Hauskonzerte, mit Unterstützung der Yehudi-Menuhin-Stiftung „Live-Music-Now“, konnten wieder stattfinden und waren eine große Bereicherung.

Hans-Heinrich Labenz
Hausleitung Haus Frankfurt

Jugendhilfe Leimbach

Die ausgegebenen Ziele für das Jahr 2022 wurden sowohl inhaltlich als auch wirtschaftlich vollumfänglich im Berichtsjahr 2022 erreicht.

Wir blicken auf ein Jahr mit Vollbelegung bei gleichzeitiger Qualitätsverbesserung unserer Jugendhilfearbeit zurück.

Eine mit der Hochschule Koblenz und der Fleckenbühler Jugendhilfe organisierte Fachtagung „Care Leaver" kam zu dem Ergebnis, dass das Konzept der stationären Jugendhilfe Leimbach zeigt, welche fachlichen Bedingungen und spezifischen Hilfestrukturen erforderlich sind, um Jugendlichen mit ernsthaften Suchtproblemen und mit weiteren komplexen, gravierenden Problemlagen, bei denen die bisherigen Maßnahmen der Jugendhilfe als gescheitert zu bezeichnen sind, die Chance zu einem selbstverantwortlichen, eigenständigen Leben geben zu können. Maßgeblich hierfür sei das Alleinstellungsmerkmal der konzeptionellen Integration von Selbsthilfe und professioneller Hilfe in einen ganzheitlichen Handlungsrahmen, der dem betroffenen Jugendlichen ein adäquates Hilfeangebot bietet. Grundlage für dieses integrierende Konzept von Selbsthilfe und professioneller Hilfe ist, dass die spezifischen Qualitätskriterien von Selbsthilfe (biographische Selbstbetroffenheit und nachhaltige Bearbeitung und Überwindung des Suchtverhaltens) und professioneller Hilfe (Anwendung eines wissenschaftlich abgesicherten Methodenrepertoires) sich im Setting der Jugendhilfe Leimbach entfalten können und wirksam im Sinne des Lernens am Modell und professioneller Problembearbeitung im täglichen Handeln in Leimbach umsetzen.

Leimbach wissenschaftlich

Erfolgreiche Kooperation der Jugendhilfe Leimbach mit der Hochschule Koblenz

Seit 2019 ist die Jugendhilfe Leimbach Kooperationspartner des Praxis-Forschungsprojekts „Gesundheits- und Lebensorientierung für Care Leaver 1" des Instituts für Forschung und Weiterbildung der Hochschule Koblenz. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und läuft bis 31. März 2023. Ziel des Projektes ist es, die psychosoziale Gesundheits- und Lebenssituation von Jugendlichen in der stationären Jugendhilfe nachhaltig zu verbessern.

Ganz konkret werden in enger Zusammenarbeit der Fachkräfte der Jugendhilfe in Leimbach mit den Praxisforschern aus Koblenz neue und bessere Methoden entwickelt, um Probleme von Jugendlichen schon weit im Vorfeld der Entlassung zu erkennen und darauf fachlich passgenau reagieren zu können. Die Konzeption der Jugendhilfe in Leimbach ist auf diese Kooperation des fachlichen Austauschs mit der Praxisforschung der Hochschule Koblenz und der Vernetzung mit der Suchthilfe und anderen Integrationsdiensten ausgerichtet.

Nachdem über 30 Leitfaden-Interviews mit den Leimbacher Jugendlichen durchgeführt wurden und in zehn Workshops mit den Fachkräften in Leimbach ein produktiver fachlicher Austausch stattgefunden hat, wurde mit den Fachkräften aus der Jugendhilfe im Rahmen des Modellprojekt das Trainingsprogramm „Coaching to Go!" erarbeitet. Dieses Trainingsprogramm soll zum einen die Ressourcen der Jugendlichen aktivieren, damit sie mit Problemen besser umgehen können, zum anderen soll das Programm eingesetzt werden, damit die Jugendlichen nach der Entlassung aus der Jugendhilfe eine positive Lebensorientierung finden.

Als ein besonderes „Highlight“ der Zusammenarbeit zwischen der Jugendhilfe Leimbach und der Hochschule Koblenz kann 2022 der gemeinsame Fachtag auf dem Hofgut Fleckenbühl am 7. Juli bezeichnet werden.

Diese erfolgreiche Kooperation mit der Hochschule Koblenz und dem angegliederten Institut für sozialwissenschaftliche Forschung und Weiterbildung wird fortgesetzt und eine weitere Fachtagung in Fleckenbühl ist für September 2023 geplant.

Lernen durch neue Erfahrungen – Freizeit- und Erlebnispädagogik

Der Bereich Erlebnispädagogik ist Anfang des Jahres 2022 erstmalig eingerichtet worden.

Zunächst galt es, die Einrichtung konzeptionell mit der Idee der Erlebnispädagogik übereinzubringen. Der Jugendhilfe Leimbach war es dabei wichtig, dass besonders die Arbeitsweise der Selbsthilfe und der Lebensgemeinschaft mit der Methode der Erlebnispädagogik harmonisch einhergehen kann. Der Leitgedanke im neuen Konzept ist es, Prozesse auszulösen, um die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und die Jugendlichen zu befähigen, ihre Lebenswelt verantwortlich zu gestalten. Die oberste Bemühung muss es sein, dass die aus einer erlebnisintensiven Situation resultierenden kognitiven, emotionalen und praktischen Erfahrungen in verallgemeinerbare, alltagstaugliche Erkenntnisse transferiert werden sollen.

Damit soll sichergestellt werden, dass die Erfahrung unserer Jugendlichen in Leimbach nachhaltig in den Lebensalltag, auch nach dem Aufenthalt in der Gemeinschaft, transportiert werden.

Die Grundsäulen der Leimbacher Erlebnispädagogik sollten sein:

- Erlebnispädagogisch orientierte Sportarten in der Natur
- Gruppendynamische Interaktionsspiele, Kooperative Abenteuerspiele, New Games
- Erlebnispädagogisch orientierte kulturelle Tätigkeiten
- Erlebnispädagogisch orientierte handwerkliche Tätigkeiten
- Soziale oder ökologische Projekte/Dienste am Nächsten
- Mikroabenteuer
- Auch der Bereich der Freizeitpädagogik wurde neu ausgestaltet und dem erlebnispädagogischen Konzept angepasst.

Medienwerkstatt

Im Jahr 2022 haben elf Jugendliche innerhalb eines vierwöchigen Aufenthaltes in der Medienwerkstatt die Grundlagen der PC-Bedienung erlernt. Neben dem Thema Medienkompetenz, das als Überschrift der Medienwerkstatt verstanden werden kann, gehört der Umgang mit Windows und Office heute in vielen Berufen zum Standard und diesem Umstand wird auch in der Medienwerkstatt Rechnung getragen. Ein Großteil der Jugendlichen hat sich im letzten Jahr dazu entschieden, nach dem vierwöchigen Grundkurs ebenfalls eine Grundqualifizierung in der Medienwerkstatt zu absolvieren. Hier konnten die Jugendlichen ihrer Kreativität, je nach Vorlieben im Video- oder Fotobereich, freien Lauf lassen. Hierbei standen Videos über den Alltag in der Jugendhilfe hoch im Kurs. Aber auch das Dokumentieren von speziellen Events (Bauen eines Gartenhauses, Renovieren der Zimmer, etc.) waren beliebte Projekte. Ebenso wurde der Gruppenurlaub 2022 von den Jugendlichen auf Video gebannt und als Erinnerung archiviert.

Neben der schon vorhandenen Ausrüstung gab es auch 2022 einige Neuanschaffungen. So ist die Medienwerkstatt im Besitz eines Gimbals, der es ermöglicht, Videoaufnahmen beim Erstellen zu stabilisieren. Ein Greenscreen mit einem dazugehörigen Beleuchtungssystem steht den Jugendlichen seit letztem Jahr ebenfalls zur Verfügung.

Ein Highlight im letzten Jahr war sicher die Aufzeichnung eines Podcasts zum Thema „Ernährung in früheren Zeiten", der im Rahmen von Marburg800 in Kooperation mit dem Ernährungsrat entstanden ist. Hierbei fanden drei Erzählkaffees statt, die von den Jugendlichen der Medienwerkstatt aufgezeichnet und anschließend bearbeitet wurden.

Auch für 2023 stehen weitere interessante Projekte an, wie beispielsweise ein Stop-Motion-Film mit Lego-Figuren und ein aktualisiertes Video über den Alltag in der Jugendhilfe Leimbach. Zudem möchte ein Jugendlicher im Rahmen der Grundqualifikation ein kleines Spiel entwickeln, das einen Bezug zur Jugendhilfe Leimbach haben soll.

Leimbach setzt weiterhin auf Bildung

Berufliche Bildung – Orientierung und Integration
Auch im Jahr 2022 hatten wir uns in Leimbach zum Ziel gesetzt, Jugendliche und Betriebe zusammenzubringen. Dies geschah bei der Suche nach der passenden Idee und durch Unterstützung bei der Erstellung professioneller Bewerbungsunterlagen.

Wir brachten Jugendliche mit Betrieben aktiv zusammen und bereiteten die jungen Menschen intensiv auf die Vorstellungsgespräche vor.

Auch im Jahr 2022 hat Corona es für viele Jugendliche schwer gemacht, über Praktika eine berufliche Orientierung zu finden oder, noch schwerer, einen Ausbildungsplatz. Die Firmen sind durch die wirtschaftliche Lage, gerade hier in der ländlichen Gegend, sehr zurückhaltend und zögerlich bei Entscheidungen.

Trotzdem ist es uns gelungen, über 16 Praktika-Plätze in den Bereichen Sport und Fitness, Pflege, Tischler, Schreiner, Elektriker, Optiker, Einzelhandel, Lager/Logistik, Maler/Lackierer, Baumarkt, Kfz.-Mechatroniker, Zimmermann und Dachdecker zu finden.

Dadurch konnten drei Ausbildungsverträge angebahnt werden, die im Jahr 2023 abgeschlossen werden.

- Ein Ausbildungsplatz zum Zimmermann,
- Ein Ausbildungsplatz zum Dachdecker
- Ein Ausbildungsplatz bei der Technischen Hochschule Mittelhessen als Chemielaborant.

Leimbach in Zahlen

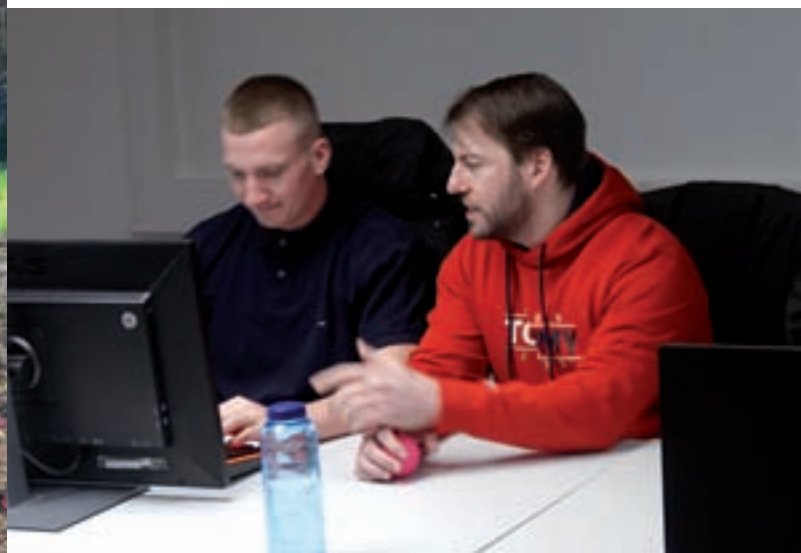
Im Jahr 2022 gab es 806 Kontakte mit Jugendämtern und Justiz, darunter befanden sich 489 Anfragen für Aufnahmen, das waren mehr Anfragen als in den letzten vier Jahren zusammen. Insgesamt fanden 78 Informationsgespräche vor Ort sowie online statt, was zu 43 Aufnahmen führte.

Oben: Die Jugendlichen in ihrer „Schule"

Links: Ein Jugendlicher arbeitet an einem stillgelegten Fendt-Traktor, der auf unserem Gelände in Leimbach auf der Wiese in der hintersten Ecke stand und eigentlich entsorgt werden sollte

Links unten:
Das Setzen der Salatpflanzen ist eine anstrengende Arbeit

Rechts unten: Die Arbeit mit Medienpädagoge Dennis Kolwe ist bei den Jugendlichen beliebt



Durch den Schulunterricht in Leimbach konnten zehn Jugendliche erfolgreich ihre Schulabschlüsse erzielen. Darunter befanden sich fünf Haupt- sowie fünf Realschulabschlüsse. Zwei Jugendliche bereiten sich gerade auf ihr Abitur vor.

Unsere durchschnittliche Belegung erhöhte sich im Vergleich zu 2021 von 14,58 auf 15,75 Jugendliche. Das sind fast vier Jugendliche mehr als 2020, bei nicht nur gleichbleibender, sondern besserer Qualität für die Jugendlichen und einem besseren Miteinander in der Gemeinschaft.

Aktuell befinden sich vier Jugendliche in der externen Wohngemeinschaft Treysa, die durch Ausbildungen die Außenorientierung anstreben.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Fleckenbühler stationäre Jugendhilfe Leimbach hat im Jahr 2022 die hohe Integrationswirksamkeit des entwickelten Konzepts nachgewiesen. Dies wurde nicht zuletzt als Teilergebnis des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Praxis-Forschungsprojekt Care Leaver 2023, durch Herrn Prof. Dr. Robert Frietsch, IFW HS Koblenz, bestätigt.

Insbesondere die Weiterentwicklung und Verbesserung des Leimbacher „Drei-Phasen-Modells (LDPM)“ hat entscheidenden Einfluss auf die erzielte Ergebnisqualität.

Die Basis zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Jugendhilfe aus Leimbach ist gegeben

Der Kern dieses Ansatzes mit Alleinstellungsmerkmal ist die Fleckenbühler Gemeinschaft mit den nicht verrückbaren Grundregeln „keine Drogen, keine Gewalt, kein Nikotin“, die es geschafft hat, sich mit der Pädagogik zu verbinden, um so ein gemeinsam gestaltetes Angebot zu entwickeln, das für diese Zielgruppe maßgeschneidert ist. Identität, Authentizität, Zugehörigkeit, Gestaltungskraft sind die Grundlagen dieser Gemeinsamkeit.

Für die Zukunft zeigt sich heute schon ein dringender Bedarf an dem in Leimbach entwickelten Drei-Phasen-Modell. Sucht ist inzwischen ein Thema in einer Vielzahl von Einrichtungen der stationären Jugendhilfe. Hier könnte die Fleckenbühler Jugendhilfe in den verschiedensten Bereichen ein Modell sein.

Für 2023 wird Leimbach sich auf dem eingeschlagenen Weg weiterentwickeln. Zur Senkung der Abbruchquote, insbesondere in der Eingewöhnungsphase, wird ein bewohnbares Baumhaus in Eigenleistung mit hoher Beteiligung der Jugendlichen erstellt. Übernachtungsmöglichkeiten für Eltern und Mitarbeiterinnen von Jugendämtern wären hier dann möglich.

Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Koblenz wird auch 2023 fortgesetzt. Eine weitere gemeinsame Tagung ist für Mitte des Jahres geplant. Hier sollen praxisbezogene Inhalte Schwerpunkt der Tagung sein.

Bernhard Fielenbach Dipl. Päd.
Pädagogische Leitung

Medienwerkstatt für Jugendliche

Im Herbst des vergangenen Jahres konnte die neu eingerichtete Medienwerkstatt in unserer Jugendhilfe Leimbach eröffnet werden.

Dieses Vorhaben wurde verwirklicht durch die vielen Spenden von Privatpersonen, die sich für die Jugendlichen dort sehr engagieren. Möglich wurde die gesamte Umsetzung jedoch mit der Spendenaktion **1+1=3** der Metzler-Stiftung. Anschub dazu leistete diese Stiftung mit 5.000 Euro. Im Rahmen dieses Programms mussten von Seiten der Fleckenbühler zusätzlich Spenden in Höhe von 5.000 Euro eingeworben werden, damit ein weiterer Betrag von 5.000 Euro von der Metzler-Stiftung überwiesen werden konnte.

Das alles hat hervorragend funktioniert, da Spender und Unterstützer zu unserer großen Freude weitaus mehr Geldbeträge für die Jugendlichen und ihre Medienwerkstatt zur Verfügung gestellt haben. Mit rund 33.000 Euro wurde die Medienwerkstatt in der Jugendhilfe Leimbach mit dem notwendigen Equipment für die überaus wichtige, zu erlernende Medienkompetenz ausgestattet. Hier werden die männlichen Jugendlichen ab 14 Jahren von dem ausgebildeten Medienpädagogen Dennis Kolwe fachlich angeleitet, in die komplexe Medienwelt eingeführt und bei ihren ersten Schritten begleitet. Mit modulhaft aufgebautem Training erlernen Fabian, Michel, Maximilian und viele weitere junge Bewohner der stationären Jugendhilfe ihre Fähigkeiten und ihr Potenzial neu kennen.

Die Einrichtung der stationären Jugendhilfe Leimbach hat sich aus der Tradition der Suchtselbsthilfe Fleckenbühl entwickelt. Unser Leitsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist Ursprung und Basis für die Konzeption der Hilfe für diese Jugendlichen in gravierend komplexen Problemlagen. Unsere Jugendhilfe ist eine Spezialeinrichtung für 16 männliche Jugendliche mit einer ernsthaften Suchtproblematik und setzt auf Schul- und Berufsausbildung als Eintrittskarte in ein selbstverantwortliches Leben. Die konzeptionelle Ausrichtung zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass die Jugendlichen in eine funktionierende Lebensgemeinschaft aufgenommen werden, bei denen die bisherigen Maßnahmen der stationären Jugendhilfe, aus sehr unterschiedlichen Gründen, als gescheitert zu bezeichnen sind.

Mit den erlernten und sicher trainierten EDV-Trainings für Schule und Beruf und methodisch-didaktisch vermittelten Grundlagen für die Anwendung der Office-Programme sowie die PC-Bedienung, sind erste Erfolge zu verzeichnen. Die Jugendlichen hatten sich erfolgreich in Ausbildungsberufen beworben, die ihnen bislang nicht zugänglich waren, zum Beispiel als Bürokaufmann oder Verwaltungsangestellter. Einige haben mit den Qualifikationen der Medienkompetenz, welche in der hellen und sachlich eingerichteten Medienwerkstatt durchgeführt wurden und kontinuierlich in Modulreihen angeboten werden, ihren Wunschberuf im regionalen Umfeld gefunden. Auch für die interne Organisation in Leimbach wurden Fortschritte erzielt. Die von den Jugendlichen erstellten Dokumente können in den Alltag übertragen werden. Zum Beispiel konnten die Jugendlichen den hausinternen Aktivitätenplan, Bewerbungsunterlagen, eine Präsentation der Jugendhilfe Leimbach für neue Jugendliche, die hier leben wollen, selbst erstellen. Besonders interessiert sind die Jugendlichen an den wichtigen Kenntnissen über den aktuellen Datenschutz und Themen wie Internetmobbing und Abgrenzung (Cybermobbing, Bullying, Stalking). Diese werden gemeinsam mit dem Medienpädagogen erarbeitet.

Die Jugendlichen aus der stationären Jugendhilfe Leimbach bedanken sich sehr herzlich bei ihren Unterstützern und Spendern und besonders bei der Metzler-Stiftung, die maßgeblich mit ihrer Aktion „1+1=3“ die Vermittlung der Medienkompetenz in der Medienwerkstatt ermöglich hat.

Ursula-Marie Behr

Fachtag „Care Leaver" auf Hof Fleckenbühl

Stärkt das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz die Jugendhilfe?

Praxiserfahrung und Fachdialog standen im Mittelpunkt des Fachtags der Jugendhilfe Leimbach am 7. Juli 2022 in der Festscheune auf Hof Fleckenbühl, der gemeinsam mit dem Institut für sozialwissenschaftliche Forschung und Weiterbildung (IFW) der Hochschule Koblenz durchgeführt wurde.

Ein Jahr nach der Gesetzesreform des neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) wurde ein erstes Fazit gezogen und der Blick nach vorne gewagt. Welche Verbesserungen sind seit der Gesetzesreform in der Jugendhilfe erfolgt? Was bleibt noch zu tun? Erfreulich war, dass gemeinsam mit den mehr als 50 Fachkräften aus der Jugendhilfe, den Jobcentern, den Jugendämtern und den Kreis- und Kommunalverwaltungen auch zehn Jugendliche aus der Fleckenbühler Jugendhilfe Leimbach an diesem Fachtag teilgenommen und aktiv mitdiskutiert haben.

Alle Teilnehmenden wurden vom Geschäftsführer von Hof Fleckenbühl, Hermann Schleicher, M.Sc., herzlich begrüßt. Hermann Schleicher lud die Teilnehmenden auch ein, die Einrichtung und das Konzept Hof Fleckenbühl in der Mittagspause durch eine Führung besser kennenzulernen. Diese Einladung haben viele der Teilnehmenden des Fachtags gerne angenommen und waren vom Konzept, den Betrieben und den Betriebsergebnissen des Hofes Fleckenbühl sehr beeindruckt. Eine sehr gute Rückmeldung erfolgte durch die Teilnehmenden auch für die vorzügliche Bewirtung durch die Fachkräfte des Hofes Fleckenbühl.

Inhaltliche Schwerpunkte des Fachtags waren zunächst die wesentlichen gesetzlichen Änderungen des KJSG, die vom Leiter der Jugendhilfeforschung SOCLES Heidelberg, Dr. Thomas Meysen, erläutert wurden. Die Bedeutung von Ressourcenaktivierung und Resilienzförderung in der Jugendhilfe und entsprechende Konzepte, vor allem für Jugendliche und junge Menschen, wurden von der Resilienzforscherin, Prof. Dr. Jana Strahler, Uni Freiburg, beispielhaft vorgestellt.

Als überaus positiv bewerteten die Teilnehmenden im anschließenden Workshop die alltagstaugliche Einübung der Methoden der Ressourcenaktivierung und Resilienzförderung durch die Referentin. Wie viele der Jugendlichen in der stationären Jugendhilfe diese neuen Methoden als weiterführende Hilfeangebote dringend benötigen, wurde durch die bisherigen Forschungsergebnisse des Care Leaver-Projekts des Bundesministeriums für Bildung und Forschung deutlich, die vom Forscher-Team der Hochschule Koblenz, Dirk Holbach, M.A., Corinna Leissling, M.Sc. und mir vorgetragen wurden. Danach hat ein erheblicher Prozentsatz von Jugendlichen verhaltensprägende Erfahrungen mit Armut, Gewalt, Drogen und kritischen Lebensereignissen gemacht; viele haben darüber hinaus auch den Tod von nahen Bezugspersonen erleben müssen. Die Teilnehmenden gaben auf einem Beurteilungsbogen eine sehr positive Rückmeldung zu Inhalten und zur Durchführung des Fachtags.

„Wir werden den Transfer der neuen Fachlichkeit im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Praxis-Forschungsprojekts Care Leaver in weiteren Fachtagen fortsetzen, um so fachliche Ansätze für eine positive Lebensorientierung betroffener Jugendlicher vermitteln zu können", war mein Fazit am Ende der Veranstaltung.

Prof. Dr. Robert Frietsch
Hochschule Koblenz

Prof. Robert Frietsch stellt dem Fachpublikum den Dozenten Dr. Thomas Meysen vor, Leiter des SOCLES International Centre for Socio-Legal Studies, Heidelberg

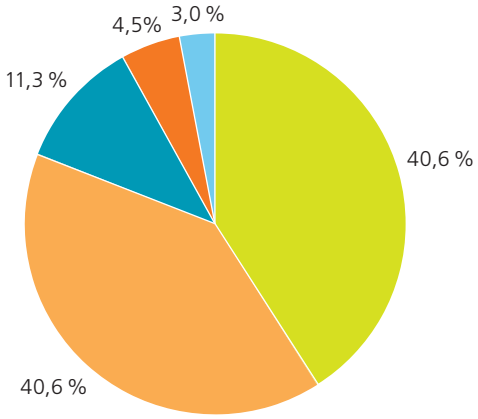
Dr. Meysen referiert über das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz

Mittelherkunft und Mittelverwendung 2022 – die Fleckenbühler (konsolidiert)

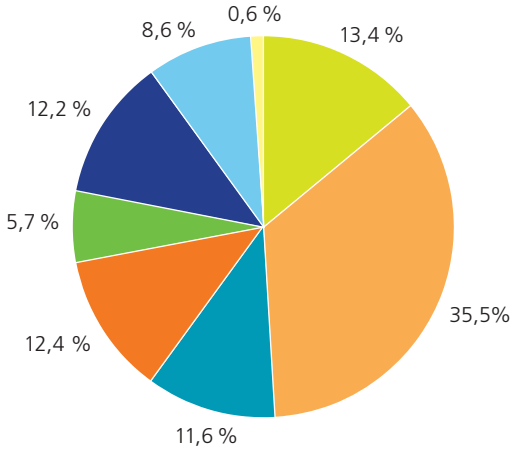
Finanzen

In den dargestellten Diagrammen Mittelherkunft und Mittelverwendung ist der Finanzhaushalt aller Fleckenbühler Körperschaften konsolidiert.

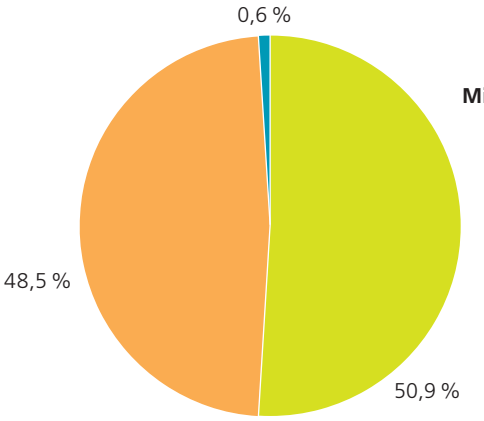
Mittelherkunft 2022	**€**	**%**
Einnahmen Zweckbetriebe	3.219.518	40,6
Zuwendungen der Öffentlichen Hand	3.214.583	40,6
Spenden/Geldauflagen	894.626	11,3
Sonstige Erträge	356.102	4,5
Sonderposten	236.301	3,0
Förderungen und Zuschüsse von Stiftungen und Vereinen	0	0,0
Summe	**7.921.129**	**100,0**



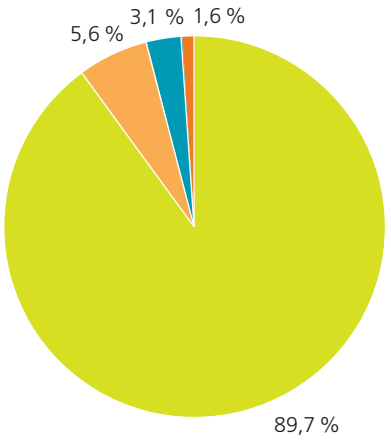
Mittelverwendung 2022	**€**	**%**
Materialaufwand (Produktionsmaterial)	1.052.461	13,4
Personalaufwand	2.795.901	35,5
Lebenshaltungskosten der Bewohner	915.238	11,6
Gebäude- und Raumkosten	975.252	12,4
Verwaltungsaufwand	446.746	5,7
Sonstiger betrieblicher Aufwand	955.506	12,2
Abschreibungen	676.898	8,6
Finanzaufwand	47.216	0,6
Summe der Aufwendungen	**7.865.218**	**100,0**



Gewinn- und Verlustrechnung 2022 – die Fleckenbühler e.V.



Mittelherkunft	2022 €	2021 T€
Spenden / Geldauflagen	839.079,47	1007,6
Zuwendungen der Öffentlichen Hand	800.000,00	0,0
Sonstige Erträge	9.125,52	230,0
Erträge Finanzanlagen	85,00	0,1
Summe der Einnahmen	**1.648.289,99**	**1.237,7**



Mittelverwendung	2022 €	2021 T€
Projektausgaben	**1.557.916,11**	**945,2**
Projektförderung und -begleitung	1.466.640,17	860,0
Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	91.275,94	85,2
Werbe- und Verwaltungsausgaben	**76.783,31**	**79,7**
Ausgaben für Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit	50.401,27	41,2
Verwaltungsausgaben	26.382,04	38,5
Summe der Ausgaben	**1.634.699,42**	**1.024,9**
Abschreibungen	**16.155,60**	**12,7**
Veränderung Rücklagen	**2.489,86**	**200,0**
Bilanzgewinn/-verlust	**0,0**	**5,0**

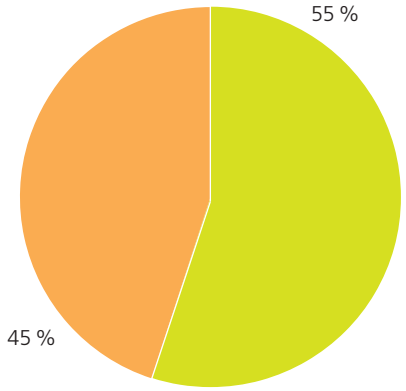
Bilanz per 31.12.2022 – die Fleckenbühler e.V.

AKTIVA	31.12.2022 €	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen	**772.639,56**	**788,8**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**10.720,56**	**21,4**
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.720,56	21,4
2. geleistete Anzahlungen	0,0	23,3
II. Sachanlagen	**25.031,44**	**30,5**
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.031,44	30,5
III. Finanzanlagen	**736.887,56**	**736,9**
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	728.387,56	728,4
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,0
3. Sonstige Ausleihungen	8.500,00	8,5
B. Umlaufvermögen	**1.453.538,59**	**1.454,4**
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**5.250,00**	**28,4**
1. Unternehmen	0,00	0,2
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.250,00	28,2
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**1.448.288,59**	**1.426,1**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**6.178,80**	**0,4**
Summe	**2.232.356,95**	**2.243,6**

PASSIVA	31.12.2022 €	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital	**2.090.341,58**	**2.092,9**
I. Vereinskapital	**1.102.851,72**	**1.102,9**
II. Rücklagen	**987.489,86**	**985,0**
III. Bilanzgewinn/-verlust	**0,00**	**5,1**
B. Sonderposten aus Investitionszuwendungen	**17.207,34**	**20,9**
C. Rückstellungen	**107.500,00**	**100,5**
D. Verbindlichkeiten	**17.208,03**	**29,3**
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.419,15	25,7
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.788,88	3,6
3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**100,00**	**0,0**
Summe	**2.232.356,95**	**2.243,6**

Statistik

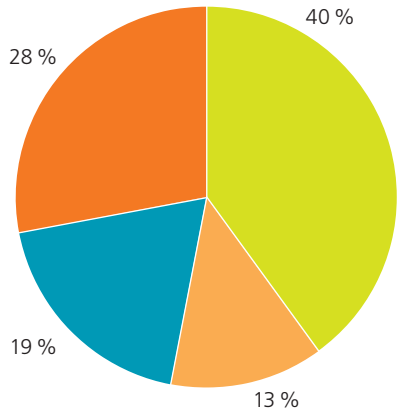
Insgesamt bewarben sich bei den Fleckenbühlern: 502 Personen, 166 Personen davon waren Krisenaufenthalte*



Krisen*	162	
Anzahl der Personen, die innerhalb der Probezeit (14 Tage) weggingen	185	55 %
Anzahl der nach der Probezeit aufgenommenen Personen	151	45 %

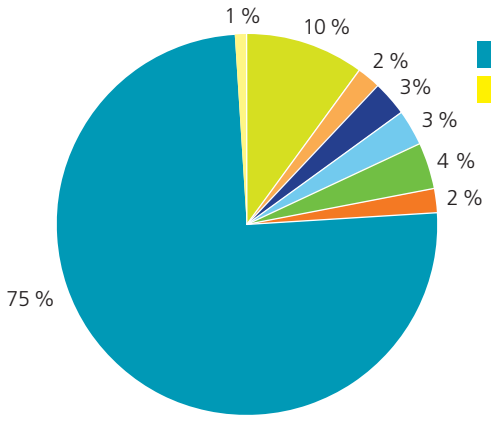
* als Krisenaufenthalt wird gewertet, wenn der Bewerber schon vor oder direkt nach einem Begrüßungsgespräch wieder weggeht

Dargestellt ist die Verweildauer all derjenigen, die uns 2022 nach der Probezeit wieder verlassen haben.



15 – 90 Tage	69	40%
91 – 180 Tage	22	13%
181 – 365 Tage	33	19%
> 365 Tage	48	28%

Die Auswertung erfasst nur die Bewerber, die die Probezeit begonnen haben (ohne Krisen). Dies waren 151 Personen.



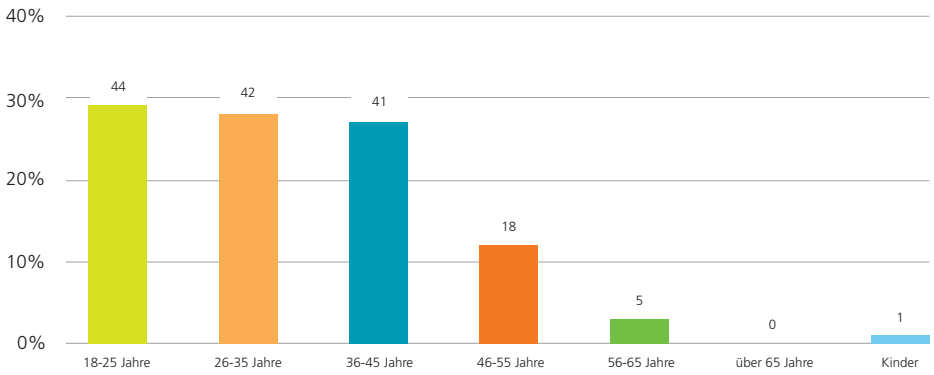
Alkohol	15	10 %
Amphetamine	3	2 %
Crystal Meth	4	3 %
Haschisch	5	3 %
Heroin	6	4 %
Kokain	3	2 %
Medikamente	0	0 %
Polytox	111	75 %
Spielsucht	1	1 %

3 Personen konnten nicht zugeordnet werden

Statistik

Abgebildet ist das Alter aller Bewerber, die zu den Fleckenbühlern zur Aufnahme kamen

18 - 25 Jahre	44	29 %
26 - 35 Jahre	42	28 %
36 - 45 Jahre	41	27 %
46 - 55 Jahre	18	12 %
56 - 65 Jahre	5	3 %
über 65 Jahre	0	0 %
Kinder	1	1 %
ohne Zuordnung	0	

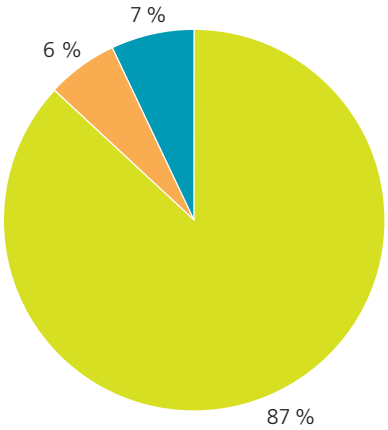


42

Anteil der Bewerber aus dem In- und Ausland

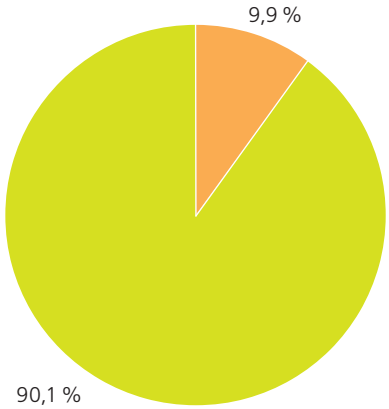
Deutsche	334	87 %
EU-Ausländer	23	6 %
Andere Nationalitäten	26	7 %

119 Personen konnten nicht zugeordnet werden



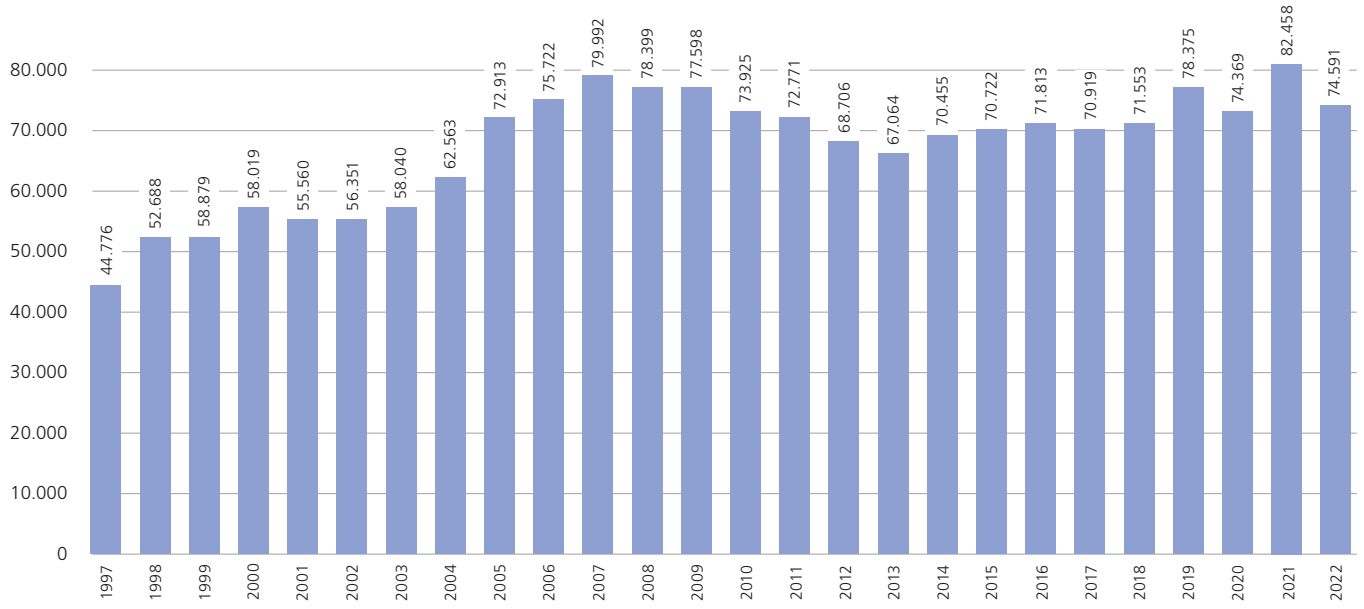
Anteil der Bewerber, die mit und ohne gerichtliche Auflage zu den Fleckenbühlern kamen

Mit gerichtlicher Auflage	15	9,9 %
Ohne gerichtliche Auflage	136	90,1 %



Statistik

Abgebildet ist die Anzahl der nüchternen Tage, die die Anzahl der in den Häusern der Fleckenbühler lebenden Süchtigen widerspiegelt



Impressum

Herausgeber die Fleckenbühler e.V.

Vertrieb die Fleckenbühler e.V.
Fleckenbühl 6, 35091 Cölbe
Telefon: 06427 9221 - 0
www.die-fleckenbühler.de
E-Mail: info@diefleckenbuehler.de

Fotos die Fleckenbühler

Herstellung die Fleckenbühler e.V.
Willi Barczat

Druck Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG

Der gute Fleckenbühler Käse reift im Käsekeller

Die Fleckenbühler Knolle

die Fleckenbühler
Haus Frankfurt
Kelsterbacher Straße 14
60528 Frankfurt
Tel.: 069 949 49-0

die Fleckenbühler
Hof Fleckenbühl
Fleckenbühl 6
35091 Cölbe
Tel.: 064 27 92 21-0

die Fleckenbühler
Jugendhilfe Leimbach
Junker-Hooss-Straße 4
34628 Willingshausen
Tel.: 066 91 80 65 07-0

info@diefleckenbuehler.de
www.die-fleckenbühler.de

GLS Gemeinschaftsbank
IBAN: DE87 4306 0967 6003 0367 00
BIC: GENODEM1GLS

die Fleckenbühler e.V. ist als gemeinnützig anerkannt.
Spenden sind steuerlich absetzbar.

die Fleckenbühler
Perspektiven schaffen – drogenfrei leben

Frisches Stroh für die Kühe